Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

85 (20.2.1926) Morgenausgabe

Karlsruher Zagblatt

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Die Ausiprache über das Sanierungsprogri

Eine Kanglerrede im Saushalts. ausschuß.

VDZ. Berlin, 19. Gebr. Im Saushaltsausichus bes Reichstages murde heute in die allgemeine Aussprache über die gestrigen Regierungserklärungen einsetzeten. Der Reichskanzler und der Reichstanzminister wohnten den Verhandlungen bei

Dei. Afg. Hert (Sog.) erklärte, wenn tatjächlich ber Etat so angespannt sei, wie aestern zon der Meaierung ausgesührt wurde, dann müse das Steuersenkungsprogramm der Reaierung noch kritischer angesehen werden als disher. In der von dem Finanzminister gesorderten Notgesmeinschaft zur Durchsührung seines geswanten Experimentes sehle die Zuitimsung der Sozialdemokratie. Die Sozialdemokraten seien nicht der Ueberzeugung, das eine allgemeine lleberdelastung der deuts das eine allgemeine leberbelastung der bents ichen Wirtschaft mit Steuern vorliege. Die Steuerlasten seine in Deutschland gang ungleich-mäßig verteilt. Die kleineren und mittleren Unternehmungen hätten vielmehr darunter zu leiden als die großen. Einer Senkung der Bestählteuern könne die Sozialdemokratie nicht

austimmen Aba. Bergt (D.R.) führte aus, daß die geftrisen Regierungserklärungen seiner Fraktion zu einer bestimmten Siellungnahme noch keine Beranlassung und Möglichkeit gegeben hätte. Bur die Erwerbslosen musie sofort etwas seldehen. Keine Partei werde sich dem Appell entaieben können, daß eine Notae meine kaft dur Behebung der gegenwärtsgen Wirtschaftstriffs gebildet werden soll. Wir vermissen aber, fuhr der Redner fort, irgend einen keistanen Plan in den Ministerreden. Von lederschiffen kann man doch nicht reden. Man tann eine kind die eines keines eines keines eines kann den eines keines eines kann den eines keines eines keines eines keines k tom auch nicht die als Auslagen seineleisten Summen aur Dedung des Desiaits verwenden. Benu die Außenstände des Reiches aur Dedung des Seienerausfalles hereingenommen werden, Etenerausfalles hereingenommen werden, mussen sie doch der Birtschaft weagenomen werden, die sie jest als Kredite hat. Für 17 lassen sich heute noch keine auverlässigen bätungen machen. Der Reichsfinanaminister unt in dieser Beziehung einen aroken Optischut an haben. Der Reichsfinanaminister mismus au haben. Der Reichsfinauzminister sicheint ganz die Möglichkeit au überschen, daß auch neue Ausgaben entstehen können. Wie denft sich der Minister deren Deckuna? Welche neuen Steuern will er zur Deckung des Defisie dirs einführen?

Reichsfanzler Dr. Luther

Das Programm der Regierung wird gang lest bestimmt durch die Ueberzeugung, daß setzt der Zeitpunkt gekommen set, wo wir eine Arundsätlich andere Stellung zu unserer Steuerpolitik einnehmen können und müssen als im Herbst 1923. Damals war das Vorzeichen unserer Finanzpolitik Rettung und Schutz der Währung. Erst die Einführung der Goldwährung und das Hereinkommen auslänzbischer Anleihen konnten unserer Steuerpolitik allmählich den Beg weisen. Schon sofort nach dem Abschluß des Londoner Abkommens hatte ein planmäßiger Abbau der Umsassteuer des fest bestimmt burch die leberzeugung, daß jest ein planmäßiger Abbau ber Umfaßsteuer besonnen. Nachdem jest auch der große Prozest der Meinigung der Wirtschaft von künstlichen Existenzen fortgeschritten ift (nicht ohne ichwere und ichmeraliche Opfer), muß fest an Stelle der abrung als Borgeichen unferer Politit die

Wirtschaft ireten. Reichskanzler Dr. Luther erklärte weiter, es gebe jest nach Ansicht ber Reichsregierung über-haupt feine andere Bahl, als sich auf den Boden au ftellen,

daß wir den großen gesunden Teil der Birts ichaft mit allen Kräften wieder aufbauen müffen.

Damit die Birtichaft fich erholen fann, wollen wir von ben öffentlichen Laften foviel als moglich abnehmen. Ich gebe an die Sache mit der Borfiellung herau, daß die Erholung unferer Dirticaft die Steuereinbugengefahren fom-benfieren wird. Das ift das Kernftud bes Brogramms ber Regierung, über bas wir uns mit em Reichstag verftändigen wollen. Es handelt ich auch um den Entschieß, die Ausgaben des außerordentlichen Stats auf Anlethen au derweisen. Auch das ist ein Bagnis, das wir dur unternehmen, weil wir uns auf den Glau-ben an eine Erholung der Wirtschaft stellen. Bir magen es, uns wieder auf normale Statsberhältniffe einzustellen. Die Behauptung, daß das für die jetigen Verhältnissen kein Wirt-icaftsprogramm sei, kann ich nicht verstehen. Dazu kommt, daß wir im möglichen Umfange versuchen, die Wirtschaft anzukurbeln.

Die Breisfenfungsaftion hat tatjächlich Erfolg. Sie hat anfangs fehr darunter gelitten, daß vielfach im politischen

Leben unfere Arbeit nach biefer Richtung als nicht ernft bezeichnet worden ift.

Der Rangler ichilderte dann die meitreichen= den Magnahmen gegen die Migbrauche des Bartellwesens und ging schließlich noch auf die Bedeutung der gesamten Gesetzgebung des vorigen Sommers ein. Er legte endlich dar, daß die Jollgesetzgebung des vorigen Sommers. die in ihrer Art durch eine Schutzollentwicklung im übrigen Europa notwendig geworden fet, überhaupt erft die Grundlage gum Abschluß von

Sandelsverträgen gegeben habe. Abg. Reubauer (Rom.) wandte fich gegen die Regierungserklärungen. Im Laufe seiner Ausführungen weist er darauf bin, daß nur noch wenige Ausschußmitglieder ihm auhören. Unter Protest gegen dieses Berhalten der Ausschußmehrheit bricht er seine Rede vorzeitig ab.

Der Ausschuß wendet fich bann wieder ber Beratung der

Antrage gur Erwerbelofenfitrforge

Es liegt bagu ber geftern abend von ben Regierungsparteien vereinbarte neue Antrag vor (fiehe Morgenblatt vom 19. 2. — Red.).

Nach Ablehnung der tommunistischen und so-gialdemofratischen Antrage wird der Antrag der Regierungsparteien gegen die Stimmen ber Sogialdemokraten und Kommunt-ften angenommen. Mit ber gleichen Mehr= heit wird eine Entschließung der Regierungsparteien angenommen, in ber ein Ginichreiten gegen unberechtigte Musnubung der Erwerbslosenunterstützung verlangt wird. Angenommen wurde ferner eine Ent-

foliegung, in ber eine Prufung verlangt wirb, ob in Betriebeu, in benen Rurgarbeit nicht burch den Ausfall voller Arbeitstage durchführs bax ift, nicht auch dann die Unterstützung eins treten kann, wenn die umgerechneten Stunden die erforderliche Zahl von Arbeitstagen ers geben, wobei die besonderen Arbeitsverhältniste der Angestellten zu berücksichtigen sind.

Wechsel im Landwirtschafts: ministerium?

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".) Dr. R. J. Berlin, 19. Gebr.

Mehrere auswärtige Blätter haben falich-licherweise über Unitimmigkeiten im Reichs-ministerium für Ernährung und Landwirtschaft berichtet, die angeblich darin besteben follten, daß ber neue Ernährungsminifter Dr. Saslinde von seinen Beamien gewissermaßen sabotiert morben sei. Dagegen ftebt fest, bak Dr. Haßlinde sich alsbald nach Antritt seines Amtes auf Urfant begeben bat und wie aus varsamen-tarischen Kreisen versautet, wird er wahrscheinlich auch nicht wieder auf feinen ften gurudtebren fondern es find Be-ftrebungen im Gange, ibn gum Reichsminis fter für die beseiten Gebiete zu machen, da dieses Ressort vom Reickslustizministerium möglichst bald getrennt werden soll. Daun wäre der Posten des Ernährungsminis fters neu zu besehen. Im Reichstage verlautet, daß man bei dieser Neubesehung an eine Wiesberholung des Falles Kanik denkt, der bekannts lich feinerzeit aus der beutichnationalen Graftion austrat, um in ein Rabinett einautreten, in dem die Deutschnationalen als Regierungs partei nicht vertreten waren. Auch jest tame vielleicht, wie gerüchtweise verlautet, ein fritberer beutschnationaler Abgeordneter aus ber Landwirtschaft für bas Ernährungsminifterium in Betracht. Es handelt fich um ben Grei-berrn von Richthofen, ber befanntlich por furgem fein Reichstagsmandat niedergelegt er tatfächlich Ernährungsminifter wird ift porläufig noch völlig unbestimmt, aber es fei regiftriert, bag man in parlamentariichen greis fen eine berartige Lofung der latenten Rrife im Ernabrungeminifterium nicht für unmöglich

Die Areditnot der Landwirtschaft.

Berlin. 19. Gebr. Der Bolts wirtich aftliche Ausichus des Reichstages beichäftigte fich heute mit ber Landwirtichaft grebitnot ber ben gu treffenden Abhilfsmagnahmen. Dobei wies Abg. Bachmann (D.R.) barauf hin, bak es ein Trugichluß mare, angunehmen, die furcht bare Rotlage ber Sandwirtichaft fonnte mit neuen und etwas billigeren Arediten oder mit Rrediten überhaupt gemildert und beseitigt werden. Benn auch die nene Kreditaftion der Gold-Disfontbant - Rentenbankfreditanftalt eine wohltnende Erleichterung der wirtichafisderftörenden Bechielverschuldung bringe, so gelte es doch, das Uebel an der Burgel zu fase sen und in letter Stunde entschieden und stark die Grundlage für eine beicheibene Rentabilität ber landwirtichaftlichen Betriebe vorzubereiten.

Der Ausschuß behandelte dann die Regie-rungsvorlage über die Sicherung der Getreibebewegung und die vom Aba. von Dewit (D.N.) vorgelegten Richtlinten über ein Einstuhrmonopol. — Präfibent Mera von der Reichsgetreibestelle gab eine Uebersicht über die deutschen Getreibeernte in den Jahren 1908 bis 1913 und 1925. Es wurde schließlich ein Untersprässign einzeleht

ausichuft eingesett. Bie bas VDZ.=Büro erfährt, erlitt Brafibent Werg nach ber Sibung einen Schlaganfall.

Verlängerung der Anmeldefrist für die Altbesitz-Anleihen.

Berlin. 19. Febr.

Der Reichsfinangminifter hat bie Frift für die Anmelbung ber Reichsanleihen alten Befiges bis 81. Mara 1926 vers langert. Benn auch ber weitans größte Teil von Anleihen bes alten Befines bereits aur Ans melbung gelangt ift, jo ericeint doch mit Rud: ficht auf einige befondere Umftande (Ariegs: anteihenversicherung, hinterlegte Unteihen, Sparfaffenbepots) eine Friftverlängerung nu= vermeidlich. Mit bem 31. Mara b. 3. läuft bie Anmeldefrijt enbgitltig ab. Gine weitere Berlängerung ift ansgeschloffen. And bie Un= leiheglänbiger bie Unleiben bei Banten und Spartaffen haben, muffen für die rechtzeitige Anmelbung Corge tragen.

Die Pariser Luftsahrtverhandlungen (Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

S. Paris, 19. Febr.

Bei den deutsch-französischen Luftsahrtverband Bei den deutschefranzösischen Auftfahrtwerband-lungen entstehen, wie wir erfahren, immer noch newe Schwierigkeiten, und zwar oft über Wort-begriffe, deren inristische Ausdegung ander allem Inreifel stehen sollte, so z. B. augendlicklich über die Frage der Ausfuhr von Kriegs-material. Dieser Begriff ist in Genflängst einwanddrei seigelegt worden. Die Franzosen aber geben ihm mährend dieser Verhandlung eine Ausbegung, die absolut unverständlich er-ickeint. Trokdem versuchen die englischen Sach-nerständigen, nach Möglicklich die Verhandlung verständigen, nach Möglichkeit die Verhandlungen bald zu Ende zu bringen.

Der neue Frankensturz

(Eigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".)

S. Paris, 19. Febr.

Der Kingnaminifter Donmer erwiderte beute einigen Journalisten auf die Frage, welches nach feiner Auffaffung die Urfache für heutigen ungeheuren Frankenfturg fei, daß die Baiffe, die von Neunort ausginge, nur die Folge der politischen Meinungeverichtedenheiten in Frankreich fei. Frankreich bote ein Schanspiel, so daß, wenn man nicht ichleunigst ein Ende mache, niemand mehr an die Möglichfeit ber finangiellen Wiederaufrichtung des Landes glauben fonnte. Donmer fügte hingu, es ist mahrscheinlich, daß die Finangdebatte im Senat Donnerstag abend zu Ende geht. Das wird zweisellos bessernd auf die frangofische Devise einwirken.

Rückfehr des rumänischen Kronprinzen nach Bufareft?

(Eigener Dienft bes Karlsruher Tagblattes.)

B. Wien, 19. Febr.

Bon unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der rumänische Hof sich bewüht, eine Berio hen ung mit dem Kronprinzen Carol berbeizussühren und ihn zur Rücktehr wach Bukarest zu veranlassen. Die volitische Wendung, die sich in Rumänien vollzogen hat, werde in nächster Beit in dem Rücktritt Bratianus ihren Ausdruck sinden. Dierauf werde König Ferdinand einen Widerrus der Verzichterklärung des Kronprinzen zur Kenntnis nehmen, und Kronprinz Carol soll darauf nach Busarest zurücklehren. Es scheint, daß nicht nur der Ködurücklehren. Es icheint, daß nicht wur ber Kövig, sondern vor allem auch die Königin, bisher die fiarffie politische Gegnerin ihes Soh-nes war, vor der starfen Strömung zu gunften Carols surückgewichen find.

Abschaffung beutscher Bahnhofsnamen in Italien.

Rom, 19. Gebr. Der "Meffaggero" berichtet, bag auf allen Stationsgebanden, Saltestellen Barterhauschen ber Bahnlinien in ber Proving Benevia—Tridentino die Beifügung des deutschen jum italienischen Namen abgeicafft murde.

Der 300 Millionens Rredit für Rußland.

(Bon unferem ruffifchen Mitarbeiter.)

Die Gerückte, daß die Reichsregierung zur Beledung des Exports nach Außland einen großen Kredit bereiftellen will, sind nun bestätigt. Nach Mitteilung des Reichswirtschaftsministers Dr. Eurtius im Hanshaltsansschuß des Reichstags ist geplant, der Industrie als Betriebsfredit für die Derstellung von Exportswaren nach Angland 800 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

waren nach Kugland 300 Metatoken Meart zur Berfügung zu stellen.
Die bekannte Zwickmühle einer hohen Politik hat uns einen Handelsvertrag mit Sowsetrußland beschert, der deutscherseits politisch aufgefaßt werden will, also sene Hossprungen, welche Industrie und Handel auf ihn gesetzt haben, nicht erfüllte. Sowsetrußland bleibt mit seinem Außenhandelsmonopol unverändert, elleiniger waßesehender Kaktor nicht nur seines nem Außenhandelsmonopol unverändert, alleiniger maßgebender Faktor nicht nur seines monopolisierten inneren Handels, sondern auch jener Auslandsmärkte, auf denen es entweder aktiv als Berkänser oder passiv als Käuser auftritt. Bei dem ausgeprägten Brinzip Sowjetzrußlands, daß sich die eigene Wirtschaft under dingt den Anforderungen der Rolitis under rußlands, daß sich die eigene Wirtschaft unbedingt den Anforderungen der Politik unterzwordnen habe, das Werkzeun dieser Politik
sein muß, gibt Sowjetrußland seine durch das Außenhandelsmonopol in eine Hand ober
einige wenige Hände konzentrierten Aufträge
in der Regel eiwa nicht dorthin, wo durch
Handswerträge oder andere günftige Einkau erlangen sind, sondern dahin, wo es ausgesprochene politische Biele versolgt.

Es ift bezeichnend das Sowjetrußland im

Es ift bezeichnend, daß Cowjetrugland im

Laufe des letten Jahres immer stärkere Auf-träge nach Amerika gelegt hat, so daß Amerika, das vor Jahresfrist in dem Außenhandel Sowdas vor Jahresfrist in dem Außenhandel Sowjefrußlands die vierte oder fünste Stelle einnahm, nunmehr an erster Stelle marschiert, England und Deutschland auf die zweite, respektiv dritte Stelle zurückgedrängt hat. Das Jiel dieser Politik liegt klar auf der Hand: Sowjetrußland sucht durch reiche Aufträge an die amerikanische Industrie einen günstigen Boden sur die staatsrechtliche Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika zu schaffen. Ein Bestreben allerdings, bei dem der gewollte Enderfusa und ausgeblieben ist, aller Bahr-Enderfolg noch ausgeblieben ift, aller Wahricheinlichkeit nach auch nicht so rasch erreicht sein wird. Bei der ungemein schwachen Wirtichaftslage Sowjetrußlands wird es aber auch ichließlich nicht zu umgehen sein, daß die Einfäufe Cowjetruglands nur nach rein politischen Gesichtspunkten, fondern nach den Erforder= nissen eines wirtschaftlichen, vorteilhaften Einfaufs in die betreffenden Länder gelegt werden. Dieses um so mehr, als Amerika nicht die Lust deigt, die von Sowjetrußland gewänschen langfriftigen Aredite du gewähren und noch meitere Conitation in Courtissen weitere Kapitalien in Konzessionen in Sowjet-rufland anzulegen, sondern sich mit Geschäften begnügt, bei denen die Gelder auf den Tisch gelegt werben ober möglichft turafriftig wieder hereinkommen.

Seit Beginn unferer engeren politischen und wirtschaftlichen Begiehungen mit Cowjetruß-land ist oft die These behandelt worden, die Wirtichaftsmöglichfeiten Sowjetruglands Wirtschaftsmöglichkeiten Sowjetenglands mit deutschem Geift, mit deutscher Arbeit und engs lischem Gelde zu erschließen. Eine These, welche in den letzten Diskussionen um den soge-nannten "800 Millionen-Kredit" den Umbau ersabren hat, daß anstatt des englischen Geldes bas amerifanische gesett wirb. — Diese These batte und hat noch beute gwei Schönheitssehler, die aber entscheidend wirken. Erstmals sehen die Sowietseute in Moskan mit aller Entschiedenheit darauf, herr im eigenen hause du bleiben. Deutscher Geist und deutsche Arbeit wird von ihnen zwar reftlos anerkannt, boch sehen sie ihn am liebsten, wenn er nur in Gestalt einiger unumgänglich notwendiger Monsteure und Montage-Jugenieure zusammen mit den gelieferien Maschinen zu ihnen kommen. Am angenehmften mare es ihnen allerbings, wenn das englische oder amerikanische Gelb obne biefen ober jenen Geift mit feiner Arbeit au ihnen fommen murde. Andererfeits wieder-um murben England ober Amerika bas Gefchaft ficher felbft machen, wenn fie nicht ein Rifito ich en en würden, das ju tragen ihnen benticher Geifi und bentiche Arbeit gewiß febr gernfen

In Mostan, wie auch in Reuport fiben aber berart fühle Realpolititer, daß jegliche Frage wie die eben gitierte, mag sie noch so voll Lingen, Bhrase bleiben muß. Diese negative Erkenninis darf aber nicht hindern, daß für das deutsche Wirfschaftsleben jegliche Möglichkeit voll ausgenutt werden muß, verftärften Abfats

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ju fuchen. In dem Sandelsverkehr zwischen bowjetrußland und Deutschland betrug Export Deutschlands nach Cowjetrugland etwa 2 Prozent der gesamten deutschen Aussuhr. (In der Borfriegszeit 8,7 Prog.) Die eingangs ge-nannte Kreditziffer von 300 Millionen Mart würde, an der Einfuhr Sowjetruglands aus Deutschland des letten Jahres gemeffen, etwa das Doppelte einer sowietrufischen Jahresein= fuhr aus Deutschland betragen. Rein an fich genommen, falls Sohe des Kredites resp. einer deutschen Lieferung fich irgendwie verwirklichen follte, eine beträchtliche Berftarkung bes beutschsowjetruffischen Wirtschaftsverkehrs.

Es ift nun allgemein befannt, daß Cowjet-rußland bei feinen Ginfäufen, fofern nicht die eingangs angebeuteten politischen Erwägungen mitsprechen, hauptsächlichen Wert auf langfriftige Kredite legt. Dieses wird bei den Diskustionen um den sogenannten 300 Millionen-Kredit noch stärfer in das Gewicht fallen. Nach den letzten Plänen der inneren sowietrussischen Wirt-schaftspolitik, will diese erstmals eine Verbilligung der eigenen Induftrie-Produtte für den eigenen Markt durchsetzen. Sie will dieses Biet durch Zentralisation und damit verbundene Modernisserung der sowietrussischen Industries betriebe erreichen. Diefe Modernffierung, an-gefangen von Buttenbetrieben, ihren Rebenindustrien bis zu großen Ueberlandzentralen, Maschinenfabriten, Bebereien, Spinnereien usw. seht aber ein Anlage-Kapital voraus, welches trop der weitausgreifenden Plane der Sowiet= regierung garnicht ober nur in geringem Mage vorhanden ift refp. erft allmählich burch forcier= ten Export sowjetrussischer Naturprodutte ge-ichaffen werden könnte. Gin Export wiederum, der im abgelausenen Wirtschaftsjahr in seiner Forcierung hinsichtlich des Getreides, des früheren Sauptteils bes ruffifchen Exports, voll= ständig mißlungen ift.

In Mostau besteht nun die Tendens, diefen Mangel an Anlage-Rapitalien durch lang-fristige Installationskredite zu ersetzen. In-itallations-Kredite, welche naturgemäß von den Lieferfirmen für die Neueinrichtung der fowjetruffifden Industrie in Anspruch genommen werden. Diese Tendens wird bei der befannten Folgerichtigkeit der Sowietruffen bei allen Ber-handlungen mit dem Austande, welche Lieferungen für die Reneinrichtung der fowietruffi= schen Industrie bezwecken, maßgebend sein. Zwangsläusig werden die Sowietrussen ge-zwungen sein, falls sie ihr Neubauprogramm auch nur in einem geringen Teil durchführen wollen, auf Inftallationstrediten gu besteben, deren lange Friften refp. beren Ablöfung jene Eigenschaften wird haben muffen, welche man fonft gewöhnlich nur bei reinen Unleihen

Reine Anleihen aber find Comjetrufland an= gesichts feines befannten Begenfates als fom= muniftischer Staat gu feiner privatkapitalistischen Umwelt, und des damit verbundenen Risis tos versagt geblieben. — Bei Warenlieserun-gen auf Kredit an die sowjetrussische Industrie dürfte bei deren strikt durchgesührte Verstaatlichung eine Minderung dieses Ristes kaum gegeben sein. Ju der deutschen Birtschaft herrschi bei den Lieserungen nach Sowjetrußland bisher die gesunde Tendenz vor, das in diesen Liese-rungen gesehene Risito auf möglicht viele und kräftige Schultern zu verteilen. Eine Tendenz mit der Schattenfeite allerdings, daß ber fleine und mittlere früher so viel nach Rußland arbeitende Lieferant nur schwer an das russische Geschäft herankam und das Risiko voll auf eigene Schultern nehmen mußte.

Sollte nun das große Lieferungsgeschäft nach Sowjetrufland perfett merben und bas bamit verbundene Rifito auf breite, wenn möglich breitefte Schultern, die des Reiches und der eingelnen Länder verteilt werden, fo mußte auch von seiten der Regierung unbedingt dafür geforgt werben, daß auch fleine und mittlere Be-triebe an den Lieferungen teilnehmen können. Die Regierung hat uns einen Sandelsvertrag wachjen. Er geht im einzelnen auf die Kranken-mit Sowietrugland besorgt, der das Geschäft versicherung und die Wohn ungsfrage ein.

nach Rugland nur gur Domane großer Firmen mit fapitalfräftigftem Rüchalt macht; wenn fich das geplante Geschäft mit dem großen Kredit wirklich als belebender Produktionskredit für bie deutsche Birtichaft auswirken foll, fo muß aber die Bafis fo breit wie möglich gehalten

Ein französisch-türkischer Freundschaftsvertrag.

(Eigener Dienft bes "Karlsruher Tagblattes".)

S. Paris. 19. Gebr.

Rach amtlichen Melbungen aus Angora hat ber frangofiiche Oberfommiffar für Sprien de Jouvenel einen Freundichaftsvertrag mit der Türfei abgeichloffen. Diefer bezieht fich befonders auch auf die Benutung ber Gifenbahnen in Rleinafien für Militar-

Der Auswärtige Ausschuß gegen eine Bermehrung der Raissige.

TU. Berlin. 19. Gebr. Im Auswärtigen Ausichuß berichtete Augen: minifter Dr. Strefemann über den Stand der derzeitigen Berhandlungen, die fich auf die von Frantreich ausgehenden Blane gur Bermehrung ber Gige im Bolferbunderat be= gieben. Hieran schloß sich eine umfangreiche Andiprache.

Abgelehnt murbe ein fommuniftifcher Un= trag, daß die Reichsregierung aufgefordert werben foll, bas Gintrittsgesuch Deutschlands in ben Bolferbund gurudgungieben. Gur ben fommuniftischen Antrag ftimmten 9 Mits glieder des Ausschuffes.

Dazu murbe durch den Borfitzenden Abg. Serat (D.R.) feitgestellt, daß unbeichadet der grundfählichen Stellungnahme der einzelnen grundfäglichen Stellungnahme der einzelnen Parteien zum Bölkerbunde von jamilichen Parteien bes Ausschuffes mit Ausnahme der Rommuniften und Bollifden die Anffaffung vertreten werde, daß das Geluch Dentichlands um bie Aufnahme in ben Bolferbund unter ber Boransfegung gestellt worden ift, baß entsprechend den gepflogenen internationalen Berhandlungen und dabei gegebenen Zufagen Denifchland bei der bevorstehenden Tagung bes Bolferbundes einen ftandigen Gik im Bolfer= bundsrat erhalt, ohne daß babei eine weitere Menderung in der Bujam=

Deutscher Reichstag

menfegung bes Rates eintritt.

TU. Berlin, 19. Febr.

Der Reichstag fette beute die aweite Lejung bes Saushalts bes Reichsarbeitsminifteriums fort. Im Mittelpunkt ber Erörterungen ftanden

Wise Kod (Dutl.) stellte seit, daß die Svaialspolitische Fragen.

Abg. Koch (Dutl.) stellte seit, daß die Svaialspolitis im vergangenen Jahr troß der schweren Zeit wesentliche Fortschritte gemacht hat. Er bestonte die Zustimmung der Deutschnationalen au den beressenden Maßnahmen. Der volksparteis liche Abgeordnete Moldenhauer betont, mit dem Ausbau neuer Soziallaften muffe man vorfichtig fein. Der Redner empfiehlt ben Gebanten der Arbeitsgemeinschaft und warnt vor der Ueber-ivannung bes Tarifgedankens. Die Deutsche Bolfspartei wolle wie bisher mitarbeiten an

ber Fortführung ber beutiden Cogialpolitif. Für die Demokraten geht Abg. Erkeleng auf Verwaltungsfragen ein. Zwischen dem kommu-nistischen Abg. Höllein und dem Abg. Loibl (Baver. Bp.) fam es zu einem erregten 3 wi = f chenfall. Abg. Beier erflärt die Bereitschaft der Birtschaftlichen Vereinigung, an dem Ausban ber fogialen Befetgebung mitguwirfen.

Reichsarbeitsminister Dr. Branns verweift auf die ichwierigen Aufgaben, die dem Ministerium aus der wirtschaftlichen Not erwachien. Er geht im einzelnen auf die Rranten-

Lettere burfe man nicht einfeitig vom Standpuntt des Kapitals aus betrachten. Es fei nicht entideidend, ob wir das notwendige Rapital aus dem Auslande ober aus dem Inlande erhalten. Bur Erwerbslosenfürforge be-mertte Dr. Brauns, die monatlichen Ausgaben von Reich und Ländern betrügen jest 100 Millionen ohne die Kurzarbeiterunterstützung. Bon der produftiven Erwerbslofenfürforge, für die der Minister auf sich bietende Gelegenheiten verweift, folle bas möglichste geleiftet werben. Die Frage ber Arbeitsgeit im Bergbau werbe im Arbeiterichutgefet geregelt werden, das in Bor-

Abg. Stohr (Bolf.) beantragt die Ginführung einer einfährigen Arbeitsdienstpflicht. Damit schließt die Aussprache. Das Gehalt des Mini-sters wird bewilligt. Das Saus vertagt sich auf Samstag, 12 Uhr. Tagesordnung: Erwerbslofenfürforge, Reichsarbeitsministerium.

Die Debatte über die Fürstenabfindung.

Vdz. Berlin, 19. Gebr.

Der Nechtsausichuß des Reichstages jetzte beute die Ausiprache über den § 1 des Kompromißantrages dur Fürstenabfindung fort. Nach dem § 1 joll ein Reich sjonderge-richtshof für die Bermögensauseinandersetung eingesett werden.

Abg. Sampe (Wirtich. Bg.) lebute den fogialdemofratischen Antrag, der dem Gerickshof eine Kompetenz wicht nur für die "Auseinander-jetung", sondern auch für die "Streitigkeiten"

Abg. Dr. Bell (3tr.) empfiehlt, in der erften und zweiten Lesung nach einer besseren Fassung für den § 1 zu suchen. In erster Lesung werde seine Fraktion für das Kompromets stim-men. — Ein Regierungsvertreter erklärt, daß die Regierung noch feine Stellung zu den Anträgen genommen habe. Er felbst habe noch manche Bedenken.

Borfitsender Dr. Kahl (D.Bp.) erbittet die Ermächtigung, sich mit dem Reichskanzler und dem Justigministerium in Berbindung zu seben, um die Stellungnahme der Reichsregierung zu

Die Berotungen follen dann von Dienstag an in Gegenwart von Bertretern des Justiz-ministeriums ersolgen. Die vom Borsitzenden erwünsichte Ermächtigung wird erteilt.

Der tommuniftifche Untrag auf entichabi-gungsloje Enteignung murbe dann in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen der Kommunisten und Socialbemotraten abge-Lebut.

Die Abstimmung über § 1 des Kompromis antrages wurde abschrittweise vorgenommen und ergab nach Absehnung der vielen dazu vor-liegenden Nemderungsanträge mit wechselnder Wehrheit die Annahme in der Fassung der Kompromikparteien, Als Kende-rung wurde nur beschlossen, auf Antrag der Deutschen Volkspartei, daß der Reichspräsident die Witglieder des Sondergerichtes "auf Vor-ichlag der Reichsregierung" ernennt, auf Antrag der Demokraten, daß die beiden von den ftreitenden Parteien zu ernenwenden Beisiber weg-fallen, so daß das Sondergericht nur aus Berufsrichtern beiteben foll.

Der Ausschuß vertagte fich dann auf Dienstaa nächster Woche.

Gin Antrag ber Regierungsparteien auf Aussetzung bes Duellgesetzes.

TU. Berlin, 19. Febr. Bon den Regierungs= parteien ist im Reichstage ein gemeinsamer An-trag eingebracht worden, in dem der Reichs-präsident auf Grund des Artikels 72 der Reichsverfassung ersucht wird, die Verfündung des am 3. Februar 1926 im Reichstag beschlossenen Ge-setzes zur Bereinsachung des Militärstrafrechtes

Deutsches Reich

Friedensmiete erft am 1. Juli?

Berlin, 19. Gebr. Die "Boffifche Bettung" bort, daß bei der Reichsregierung die Absicht bestehe, den Termin für die Ginführung ber Friedensmiete, der für den 1. April festgefeht war, hinauszuschieben und zwar vorausfichtlich bis gum 1. Juli.

Enthüllung einer Gefallenengebenttafel in bet Raifer Wilhelm-Atademie.

Berlin, 19. Gebr. Anläglich der Enthüllung einer Gedenktafel, die die Ramen von 222 ge fallenen Angehörigen des Canitatsoffigierforps der Raifer Wilhelm-Alfademie trägt, fand beute mittag in der ehemaligen Raifer Bilhelm-Mas demie eine Gedenkfeier ftatt, an der neben zahlreichen ehemaligen Kameraden und Angeborigen der Gefallenen General v. Geedt, der Reich swehrminifter und ber Reichs arbeitsminifter teilnahmen.

Schlägerei im thuringischen Landtag.

Weimar, 19. Febr. Am Schluffe der heutigen Sigung des thuringifden Landtages forberte außerhalb des Sigungsfaales der fommuniftifde Abg. Schulge den nationalsogialistifchen Abg. Bunfche, der ihm in einem Burufe Ohrfeigen angeboten hatte, auf, diese Neugerung guride zunehmen. Als Bünsche dies verweigerte, ich lug Schulze ihm ins Gesicht, wobet der Alemmer des Bünsche zerbrach und er eine blutende Schramme bavontrug.

Aus dem besetzten Gebiet

Die Wohnungenot im besetten Gebiet.

Euskirchen, 17. Februar. Regierungspräsident Graf Abelmann weilte am Mittwoch hier, um sich von der großen Wohnungsnot der Stadt zu überzeugen, die bereits zu ganz uner träglichen Berhältnissen geführt hat. Die Stadt ist die ginige im Regienungsgrift Die Stadt ift die einzige im Regierungsbegirf Röln, die von fremden Truppen belegt ift. befinden fich bier noch ein großes Munitions lager und ein Flugplat, außerdem vier frango fifche Jägerkompagnien.

Die Rot ber Stadt Zweibrüden.

Spener, 19. Gebr. Gine vom Aftionsansichus von Gewerbe, Handwerk, Handel und Land-wirtsichaft, sowie der freien Beruse in der Stadt Zweibrücken bestimmte Abordnung iprach bei der Kreisregierung vor, um die Forderungen der notleidenden Grengstadt Zweibrücken zu unsterbreiten. Die amtlichen Stellen erteilten die Zuige, daß für Abhilfe schnellstens gesorgt werden soll.

Reue Zeitungen in Saarbruden.

Saarbriiden, 18. Febr. In den nächten Targen werden hier das "Saarbriider Abendblatt" und die "Saarbriider Nächrichten am Abendaum ersten Male erscheinen. Beide Blättet werden aussichtießlich deutschen Interessen bienen.

Ansteckungsgefahren prompt entrinnt, wer bei sich führet Formamint

besonders bei Erfältungen, Beiferfeit, Salsentzündungen, Grippe-Spidemien ufw.

> In Apotheken und Drogerien in Gläfern à 50 Tabletten Mt. 1.75 Broben u. Brofchuren foftenlos burch

Bauer & Cie, Berlin & 33 48, Friedrichftr. 231

Unfere Straße.

Bon Margarete Wittmers.

Andere Menschen können von ihrem Dori er-sählen mit Aeckern und Wiesen, Weiher ober Bach, auch wohl von dem Bera oder Wald ober Strom, den man ebenfalls gang felbitveritand-lich als Eigentum des Dorfes betrachtet. Wie-ber andere haben ein Städtchen, in dem fie alle die fraujen Gaffen mit jedem munderlichen Giebel und beimlichen Mauerwinkel, nebft dem lindenbeichatteten Marttplat, ber alten Rirche und dem noch älteren Brunnen wie vertraute Freunde fennen und ihr eigen nennen.

Uns armen Großstadtfindern war die freie Berrlichkeit folden Beimatbefites nicht beichies den. Das fremde, unermegliche Sänfermeer, das sich Straß' um Straße in ichier endloser Gleichförmigkeit hindog, konnten wir nicht "unser" nennen, ebenso wenig wie den grauichwarzen Fluß weit, weit am andern Ende der Stadt, von deffen Existent wir nur aus der Geographiestunde etwas wußten; und wir waren ichmablich um bas Recht jedes Menichen auf ein Stüdchen Beimatwelt betrogen geweien, wenn wir nicht unsere Straße gehabt hatten, unsere liebe, gute, ftille, gemutliche Bororts

itrage. Rur wenige fünfaig ober hundert Schritt mei-ter fauchte und raffelte bas Grofifadttreiben awifchen den hoben Sauferreiben dabin; fie aber war ihm entflohen, wie ein Kind vor dem bojen Riesen davonläuft, und es konnte sie nicht einholen und in seine schmäblichen Dienste awingen. Sie glich einer friedlichen kleinen Insel, an deren User die Wogen awar gierig aungelnd anvrallen, die sie aber nicht erreichen und überschwemmen können.

Man war geborgen in ihr! Sie hatte freundliche und behabige Saufer, große und fleine, ameiftodige und vierftodige, Billen und Mietshäufer in vergnuglicher Abwedslung, und jedes mit einem fleinen Bor-garten ober jogar, wie auch bas unfrige, mit einem größeren Gras- und Objtgarten verfeben.

Sie war feine fabengerabe, langweilige Straße! Sie war in ihrer gangen, ftattlichen Lange mit Linden bestanden, herrlichen, alten Linden mit icongewölbten Kronen, durch die in Commernächten, wenn fie gang in Bluten und traume= rifden Duft gehüllt waren, ein Stud buntel-blauen Simmels und ein filberfarbener Mond ichimmerten, wie braugen, weit in ber Gerne, in den raufchenden Balbern ber Gehnfucht.

Man war geborgen in ibr!

Geborgen die Erwachsenen, die nach beißen Arbeitsstunden aufatmend in ihren sonnigen Frieden einbogen. Geborgen wir Linder, ein wildes fröhliches Andel, Madchen und Buben, aus benachbarten Säufern, die wir in ihrem Schut, unbehelligt von Straßenbahnen und Antomobilen, nach Gerzensluft und mit dem gehörigen Lärm alle die Spiele abmachen konnten, die gu einem gefunden Rinderdafein gehören: Fangipiele, jo recht gum Lanfen und Toben, Berfteden ober Räuber und Bringeffin mit ihren berrlichen Aufregungen, und all die periciedenen Ballipiele und "Caurer Bering" und "Biebe burch, burch die goldne Brücke" und wie fie alle beißen.

Im Frühling fündeten wir, vünktlich wie braußen auf dem Lande die Schwalben und Stare, die Biederkehr der lieblichen Jahres-zeit an. Es gab feine Regel dafür, fein beftimmtes Datum, wir hatten es im Gefühl, im Instinkt wie die Störche und Schwalben. Es frunte so ein herber, windiger Märzlag sein, der Schnee lag noch in halbgeschmolzenen Alumpen am Strahenrand, aber die Sonne schien, es war ein feltfam belebender, erregender Duft und Sauch über allem, man roch, man ichnuffelte, man bolte tief Atem und - "Mutter, Mutter," geht's auf einmal los, "haft du nicht 'ne gang feine, bunne Schur? Ich brauch' 'ne nene Beitsche, wir wollen Kreisel spielen!" Bald ift unfere Straße bunt con roten, blanen, gelben tangenden Kreifeln, von blonden und braunen, rotbadigen, frohlichen Rindern. Der Frühling ift da!

Etmas fpater bann, wenn die Luft icon marmer und die Erde weicher mar, fam die Beit der "Murmeln", diefer fühlen, glatten, verführerischen, bunten Tonkugeln, geeignet, alle Teufelchen der Sabgier und Gewinnsucht wachzurufen; und bald waren in fast jedem der fleinen braunen Erdvierede um die Binden= banme luftige, runde, fauber geglättete Bocher, "Auten", jagten wir, ju feben, jehr gum Ber-bruß eiliger Fußgänger und ordnungsliebender alter Herren. Um jede Kute war ein Grüpp= den Kinder versammelt, erregt und eifrig, mit glübenden Baden, im Auf und Ab. Gewinn und Berluft des Spiels, jedes danach brennend, dem andern möglichst viele der heißbeachrten Mur-meln abzugewinnen und den Schatz in den ftraffgeipannten fleinen Beuteln an vermehren. Bwar fonnte man fie auch für wenige Bfennige beim Kaufmann Balter erfteben, in feinem bammerigen, duftenden, geheimnisvollen Rellerladen. Da ftanden fie in glafernen Behaltern auf bem großen braunen Ladentiich neben Schuffeln mit Bismarcheringen und fauren Gurfen, neben gelber Schmierfeife und roten Edamer Rafefugeln, neben Glafern mit Mala bonbons und Bieffermingstangen. D, biefe Bfeffermingstangen! Gie maren in vericiedenen Farben, roja, weiß und ichwefelgelb an haben, fie waren flebrig und füß und ungemein aus giebig und dabei toftete biefer Sochgenuß das Stud nur einen Pfennig! Berr Balter war nach unferer Anficht ein fehr iconer Mann. Er hatte ein patriarchalisches Ausiehen und einen roten Bart, fo breit und lang wie Raifer Barbaroffa. Bir bevorgugten ibn, wenn wir jum Ginholen geichicht murben, vor allen aus bern Raufleuten. Sochitens Grau Safe fonnte es noch mit ihm aufnehmen, die Gemufefrau mit der, nicht nur des Reimes wegen langen Rafe und bem einsamen Stochahn, der entgegenkommend aus ihrem Munde hervor=

Begenüber von ihrem Saben mar ein Stud unbebautes, grasbemachfenes Gelande, und hier war, mehr als fouit irgendwo, das Geheimnis, das Märchen, das Gruseln zuhaufe. Denn im Hintergrunde dieses Plates ftand eine fleine, armselige, hölzerne Hütte, in der ein ältliches Chepaar hauste; ganz wie es im Märchen heißt: Es war einmal ein Mann und eine Frau, die wohnten gang allein im wilden Wald in ihrer

." Gine weiße, medernbe Biege hattell fie, Buhner und einen Schnaugerhand. Mann bintte ein wenig, hatte ein blaffes, tigee Beficht und war von Beruf Bejenbinder und Sundedoftor. Irgendwie, aus feinem all dern Grunde als dem ihrer einfamen und un gewönlichen Lebensweise und unierer findlichen Abentenersucht, hatten wir unter uns die guten Leute in den Ruf der Banberei gebracht, oft ftanden wir mit langen Salfen, bergelopfend an ihrem Baun und warteten mit fuß prideln ber, augstvoller Spannung auf ungehenerliche Dinge, die fich freilich niemals ereianeten.

Ja, unfere Ctrage hatte ihre Beheimnife, ihre Seltjamfeiten, ihre Originale, jo gut wie die winkeligste Kleinstadtgaffe! Da war and der alte Herr Timm, von dem man sich mit gestlindem Grausen erzählte, daß er nichts anderes als rohe Früchte und Burgeln, rohe Bohnen und Kohlrüben esse! Da waren iene beiden alten Schwestern, die immer gleich gekleidet und mit gang gleichen großnessen Melichten ichnel mit ganz gleichen, großnafigen Gesichtern ichnell und lautlos wie braune Schatten durch die Straße huschten, und die schönen, jungen Schwes stern Gerlach, Lissu und Grete, neunzehn- und amguzzieischer bellstand zwanzigiährig, hellblond und ichwarzlockie benen die erste ernstliche Leidenichaft meines Lebens galt, ... ach, und so viele andere noch, die sich aus der Bergangenheit hervordrängel und über meine Schreibbogen neigen und sich fragen: "Weißt du noch? Weißt du auch dies noch und dies ...?"

Freilich weiß ich das und noch viel mehr ans jener Beit des erften, neugierig-ahnungsvollen Erlebens der Welt von den hundert fleinen und doch so wichtigen, alltäglichen und doch so bedeutungsvollen Dingen eines Kinderlebens, dessen freundliche Güterin und Vertraute sie wer die traue war, die treue, immer gleiche Freunden, gute Beimat, unfere Strafe.

Die Sucht, immer etwas Reues haben gu mol len, ist ein wahrer Berderb des Theaters und ein Mitsbrauch der Kräfte des ausübenden Pers sonals, der gar nicht zu verzeihen ist.

Berschiedene Meldungen

Reues Sochwaffer in Westdeutschland.

Roblens, 19. Febr. Infolge ftarten Regen-lalles in dem Quellgebiet der Mofel ftiegen gestern morgen Mofel und Saar ziemlich ichnell. Die Caar hatte in Saarbruden mit 6,24 Meter ihren Höchsteind erreicht. Die Mosel wird in Trier heute voraussichtlich dum Stillstand kom-men. Die Nahe fällt weiter. Der Basserstand des Rheines in Koblens beträgt 3,79 Meter gesen gestern 2,77 Meter. Morgen wird voraussichtlich der Höckstand unter 5 Meter eintreten. die gestrige Regenpanse war nur von furzer

Gin Millionenfredit-Schwindel.

Sagan, 19. Febr. Ginen in die Millionen gebenden Kreditichwindel hat das Rittergutsefibersehepaar Bergner in Neuwaldau getrieben, indem es hunderte von Gläubigern um ihre Darlehen betrog. Bisher sind 500 Bestrugsfälle befannt geworden. Gegen das Ebepaar sind nicht weniger als 160 Haftbeschle erlassen worden. Das Schwindlerpaar lebte in Berlin und außillerft in Berlin und gab in dortigen und auswärtigen Beitungen Kreditgesuche auf mit dem Bersprechen hoher Jinsen. In zahllosen Källen wurde die Wohnungseinrichtung verpfändet. Beiter gab sich Bergner als Besitzer eines Gutes dei Marggrabowa aus und verpfändete diese Gut. Später kaufte er sich das Rittergut Neuwaldau und nahm darauf einen Kredit von 200 000 Mari. Erzu Bergner ift perhäftet und 200 000 Mauf. Frau Bergner ist verhaftet und dem Saganer Amtsgerichtsgefänguis zugeführt worden. Bergner selbst soll nach der Schweiz entfommen fein.

Feuer in einer Samburger Rirche.

Bamburg, 19. Febr. Seute nacht geach 2 Uhr rach im Turm ber Danfestirche im Sammer Stadtteil Feuer aus, das von der Kenerwehr nach etwa dreistündiger Tätiakeit gelöscht werben founte. Der obere Teil des Glodenturmes burde im Innern jo ftart beichabigt, daß ein vollständiger Biederaufbau notwendig ift. Als Urjache des Brandes wird Unvorsichtigfeit bei Turmarbeiten angenommen.

20 000 Mart in Saarbruden unterschlagen.

Caarbriiden, 19. Gebr. Beim hiefigen 3011= amt ift man Unterichlagungen in Sobe von etwa 20 000 Mark auf die Spur gekommen, bie in die Zeit des passiven Widerstandes aulidreichen. Als verbächtig wurde von der Staatsanwaltichaft ber Bolliefretar Conrad in Unterindungshaft genommen.

3mei Fischer ertrunten .

Berlin, 19. Febr. Bie die Morgenblätter melden, kenterte in einem plöblich auftretenden Birbelfturm im Stettiner Saff bei Camelsberg ein Tischerboot. Die beiden Jusaffen ertranken.

Schweres Schachtunglud bei Samborn.

bruchgehen des mittleren Teiles einer Strecke ber Schachtanlage 2-5 ber Gewertichaft briedr. Thuffen-Samborn verunglitdten geftern abend drei Bergleute todlich. Die Unallftelle wurde fofort von der Direktion der Bergbehörde befohren, die Anordnungen gur Bergung ber Berunglüdten traf.

Das Lawinenunglud in Amerita.

Baris, 19. Febr. Nach einer Meldung des Lew York Herald aus Salklake Citn sind bei den Nachforschungen nach den Oviern des La-wurenunglücks bisher 38 Toke achorgen worden. Ueber 50 Personen werden noch ver=

Die Notlage in der badischen Tabafindustrie.

Bie schon turz berichtet, hat sich der Landtag gestern mit der Notlage in der badischen Tabaksindustrie beschäftigt. Schon im Sommer 1924 hat der Landtag dieses Thema behandelt; damals hat er die Regierung beauftragt, eine Unstersuchung über die Verhältnisse in der badischen Tabafindustrie in die Bege gu leiten und Bor-ichläge gur Besserung der Lage gu machen. Dem Grinden des Landiages solgend, hat das Ge-werbeaufsichtsamt den Gewerberat und Privatbogenten an der Seidelberger Universität Dr. Baffenich midt und ben Landesgewerbe-arst und Brofessor an der Technischen Sochichule in Karlsruhe Oberregierungsrat Dr. Hollstein ann beauftragt, die wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Berhältnisse der Tabaf-arbeiter in Baden zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist bereits vor einigen Wochen in Form einer Denkschrift der Dessentschaftlicher ihrerseher werder Wir kohen herrität lichkeit übergeben worden. Bir haben bereits vor längerer Zeit darauf hingewiesen. Die Denkschrift umfaßt zwei Hauptteile: der Hauptteil Abehandelt die wirischaftlichen und sozialen Verhältnisse, der Hartschaftlichen in besteilen Verhältnisse, der Hauptteil B die gesundheitelichen Verhältnisse der Tabafarbeiter. Am Schluß des Hauptteils A werden Vorschläge zur Besserung gemacht. Die Denkschrift stand im Mittelpunkt der gestrigen Situng des Landtags. Bon allen Seiten wurde den Verfasser in der Denks Anerkennung gezollt. Trobdem in der Dentsichrift alles gejagt ift, was dur Aufflärung ber Lage der Arbeiterschaft gesagt werden kann, hiels ten fich einige Abgeordnete für verpflichtet, lange Ausführungen zu machen, ohne das sie wesent-lich Reues zu sagen hatten. Der Abg. Sartmann (3tr.) klagte darüber, daß bei den Erhebungen Bewertichaftsfefretare nicht gehört worden

Der Präfident des Gewerbeauffichtsamtes, Dr. Engler, machte den Redner sosort darauf ausmerksam, daß seine Alage unberechtigt ist. Abg. Bauer (Deutsche Volkspartei), der eben-falls den hohen Wert der Deukschrift auerkannte, wies im Bufammenhang damit auf die Lage ber Schwerfriegsbeichabigten hin; er bedauerte, daß man den Schwerbeichadigten die Arbeit miggonne, weil fie Rente beziehen; vom feelischen und vom nationalen Standpunkt aus ei es unbedingt notwendig, dem Schwerfriegs= beschädigten Arbeit zu geben und ihm seine Ar-beit zu gönnen. Am Schluß der Sitzung, die nach 2 Uhr zu Ende ging, wurde der Antrag des Haushaltsausichuffes angenommen, der lautet: Der Bandtag moge die Denkichrift gur Benninis nehmen, ihren Borichlägen guftimmen und die Regierung ersuchen, im Ginne diefer Borichlage Dagnahmen zu ergreifen.

Die Denkidrift ichlägt u. a. vor: Stetigkeit in ber Steuerpolitit, Verbilligung der Zigarre u. a. durch Berbilligung ber Robitoffbeichaffung, Hebung des Absates durch sufrematische Reflame für die Zigarre, Ersebung der billigen Zigarre durch Qualitätsware, stärkere Pflege der Landwirtschaft durch die Tabakarbeitersamilien, um ihre Lage von diefer Seite ber gu erleichtern, Einführung neuer Industrien in den Tabafarbeitergemeinden, Bereitstellung billiger Baupläße durch die Gemeinden sir Industrieniederlassungen, Schulung der jungen Leute in
der Richtung industrieller Gignung, planmäßige
Umsiedlung der jüngeren Leute nach Orien mit Arbeitsgelegenheit, wobei insbesondere die Textilinduftrie in Betracht fommit. Die Denkschrift macht in diesem Zusammenhang die Bemerkung, daß die Erwerbslosenunterstützung bei den jungen Leuten den Trieb, fich andere Arbeit 3u fuchen, hemme. Am Schluß des Berichts über die gesundheitlichen Berhältnisse wird zusammenfassend seitgestellt, daß die Tabakarbeit als jolche feine Bermehrung der Tuberfulofeerfran-

fungen bedinge; die Grunde für die ftartere Ausbreitung in einigen Begirfen liegen in ben allgemeinen fogialen Berhältniffen.

Der Tag der nächsten Situng des Landtags ift noch unbestimmt. Für den kommenden Dienstag, den 23. Februar, sind Fraktionssihun-gen angesetzt, damit die Parteien jum Lehrer-bildungsgesetz, jur Grund- und Gewerbesteuerporlage und eventuell gur Dentichrift über bas Rechtsverhältnis zwiichen Staat und Rirche Stellung nehmen fonnen. Gine Gingabe bes Berbandes Deutscher Bereine für Bolfstunde, betr. die Bolfstunde im Schulunterricht, bat ber Landtag ber Regierung dur Kenntnisnahme

Aus Baden

h. Teutidneurent, 19. Gebr. Der Bejang h. Teutschneureut, 19. webr. Der Gefangsereine Badens, kann in diesem Jahre auf sein Volgennerine Badens, kann in diesem Jahre auf sein Volghriges Bestehen aurücklichen. Der Berein will daß 80. Stiftungsest am 20. Juni feierlich begehen und mit der Keier einen Gesiangswettstreit verbinden. Wertwolle Ehrenpreise stehen dem Berein zur Berstünung; auch ist in ieder Plass ein Geldvreis für den bestist in jeder Rlaffe ein Gelovreis für den best-fingenden Berein vorgejehen. Der Dele= giertentag findet am Sonntag, den 28. Fe-bruar im Baldhornsaal statt.

bld. Ettlingen, 19. Febr. Die Bafinbauinipet-tion Karlsrube hatte die Maurerarbeiten gur herftellung einer neuen Brüdenanlage im Erlengraben bei Ettlingen gur Bergebung auf bem Submiffionswege ausgeschrieben. Es liefen 24 Angebote ein, die sich zwischen 8100 M und 17 500 M bewegten. Die Arbeiten müssen gut ausgesührt werden, da die Bahnbauinspeftion

Karlaruhe fich 6 Jahre Garantie geben ließ.
dz. Ettlingen, 19. Gebr. Grober Unfug
murde in einer ber letten Rächte in den hiefigen Unlagen verübt. Bon ben bort ftehenden Tannen murben die Aefte bis au 2 Meter Länge abgeschnitten und fo die Baume ihres schönften Schmucks beraubt. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werben.

dz. Malich (Amt Ettlingen), 19. Febr. Der verheiratete Zimmermann August Moos von hier wurde an Fastnachtmontag, abends 9 und 10 Uhr, beim Berlassen einer Birtschaft als "Maste" von anderen Mastierten auf der Straße übersallen und durch Messeritiche übel Bugerichtet. Für die Ermittelung der Täter ist von den Angehörigen des Berletten eine Geldbelohnung ausgesett worden. - Einige jüngere Dasfen ftatteten in einem Saufe einen Beinch ab. Als Dant für ihre Bewirtung hießen fie ben Betrag von 85 M mitgeben.

ef. Baggenau, 20. Febr. Seute feiern im engften Familienfreise Borarbeiter Timotheus Ruhlbeder und Gemahlin das Fest der filbernen Sochzeit.

dz. Bruchfal, 19. Febr. Der Rathol. Afademiferverband, der Badische Hausbesiterverband und die Bereinigung der badischen Schlosier-meister werden im Monat Juni d. J. hier ihre Tacungen abhalten.

dz. Seibelberg, 19. Febr. Der Reichsverband ber beutich en Sotelbefiter balt gurgeit hier feine Berwaltungsratssitzung ab. Zu dieser find 60 Personen des deutschen Sotelgewerbes aus allen Gegenden Dentschlands eingetroffen.

dz. Dossenheim b. Seidelberg, 19. Febr. Gestern abend wurde im staatlichen Vorphyrwert der Bopkführer Miltner aus Dossenheim durch eine herabstürzende Steinsch ale, die sich inssolge des nassen Verters gelöst hatte, am Kopfe ichwer verlett, daß er ins Kranfenhaus nach Seidelberg gebracht werden mußte.

bld. Freiburg, 19. Febr. Beute fam der Fall Pfaff vor dem Edwurgericht gur Berhandlung. Dem noch unvorbestraften und aut beleimundeten Bojährigen Angeflagten, der von Beruf Kaufmann war, wird das schwere Berbrechen des Giftmordverinchs aur Last gelegt. Der Angeklagte hat seiner Shefren in Zeit von acht Wochen fast täglich Atropin bei-gebracht. Nach einiger Zeit bemerkte die Fran, daß das ihr beigebrachte Mittel für fie schädlich fei und treunte sich von ihm. Sie erstattete dar-aufhin Anzeige. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und fünf Jahren Chrverluft; vier Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

dz. Freiburg, 19. Febr, Der Berwaltungsraf ber Schauinslandbahn-Studienge-fellschaft bat in seiner gestrigen Sibung bie eingegangenen Projette nochmals eingehend beiprochen und auf Grund bes Gutachtens bes erften beutschen Sachverliändigen für Bergbahnen einmütig einen Vorschlag ausgewählt, der alsbald der Gesellschafterversammlung vorgelegt werden foll.

dz, Friedrichsfeld, 19. Febr. In der Fried-richsfelder Mordaffäre ist noch immer feine Klärung erfolgt. Die unter dem Berdacht des Mordes verhafteten Bater und Sohn besinden sich noch in Haft.

bld. Radolfgell, 19. Gebr. Bon bem geftern bil. Radolfzell, 19. Febr. Bon dem gettern tobenden Sin rm wurde auf dem Wege von Nadolfzell nach Moos eine Pappel vollständig anseinandergerissen. Ein Teil derselben siel auf die Telephonleitung und schling sämtliche Drähte ab, so daß die Telephonverbindung mit der Hört vollständig unterbrochen war.

bld. Bahlwies (bei Stodach), 19. Febr. Beftern abend brach in der Schenne des Sandelsmanns Sannig auf noch unaufgeflärte Beife Gener aus, das in ben vorhandenen Borraten reichlich Rahrung fand. Die Scheune samt dem ange-bauten Dreifamilienhaus wurde innerhalb furger Zeit ein Raub der Flammen. Die bedauernswerten Familien fommen baburch in große Not, da sie jum Teil fehr schlecht ver-sichert sein sollen und von ihrer Sabe wenig retten fonnten.

dz. Mullheim, 19. Gebr. Der Beginn bes Gauturntages am Countag, 21. Februar, wurde auf 11 Uhr vormittags verlegt, ba ein großer Teil der Bereine nicht früher anwesend

bld. Konftang, 19. Febr. In ber hentigen Sitzung des beschließenden Ausschuffes wurde nach einem Referat von Direktor Dr. Mayer die Angliederung eines Realgymnafinms an die icon bestehende Mittelichufe beichloffen, und gwar foll ber Aufbau jo geichehen, daß jedes Jahr eine Rlaffe angefügt wird.

Aus Nachbarländern

dz. Rrenglingen, 19. Febr. In der Martingmühle bei Schönenbaumgarten entstand gestern vormittag aus unbefannter Urfache Gener durch das Wohnhaus und Mühle eingeäschert wurden. Die Sausbewohner fonnten sich retten; auch konnten sahlreiches Bieh und zwei Autos in Sicherheit gebracht werden.



Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073 Salamander-Schuhhaus. Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstklassigen F 1 üg e 1s. Harmoniums oder

Theater und Musik

Shaw gegen ben Applaus.

Bie der B. 3. aus London berichtet wird, er-tart Bernard Chaw in einem offenen Brief au Frage, ob der Theaterapplaus berechtigt daß der Applaus mabrend der Borftellung Barmen in einer Rirche gleichauftellen fei vollen Borftellung fei, daß die Schauspieler in berte Page seien, das Publikum, und das Publifum fich felbit gu vergeffen. Wenn das Publikum Dei offener Sene Beifall flatiche und die Schaubieler ihre Darftellung unterbrechen müßten, leien die fünftlerischen Bedingungen der Bor-ftellung geftort. Außerdem werde die Dauer der Borftellung verlängert und manch einer im Rublikum, besorgt, seinen letzten Omnibus 3u erreichen, fonne ben letten Aft nicht mehr voll Benießen. Giner ber größten Dienfte, die das Radio ber Menicheit geleistet habe, bestehe darin, obne Beifall ju arbeiten. Bugleich ferne bas Bublitum ben gräßlichen garm fennen, ben ber Beifall einer Maffe barftelle, fobald im Radio einem Opernhause aus eine Oper übermittelt werbe. Der Beifall nach einem Aftdluß macht dann auf den Radiohörer ben Gindrud des Lärmens von Bilben in einer Soble. Die einzigen Vergnügungen, bei benen lautes Laden und Beifall am Plate seien, wären tomische Leistungen und Clowns und politische Reben, denn diese Bergnügungen seien nur dabestimmt, den Beifallslärm hervorgurufen. Da man einen Clown bafür bezahle, lachen gu machen, mare es dumm, auf den Borgug gu vergichten, für den man fein Geld bezahlt habe. In politischen Bersammlungen würde niemand wagen, so zu reden, wie politische Redner es tun pflegen — ich bin selbst Redner — wenn Buborer ihn nicht dazu ermutigten und fich leibit beraufchten an einem berwischhaften Lärm. Benn ein Drama aufgeführt wird, wie amiliant es auch fein mag, follte nie Beifall auf offener Szene erfolgen, und es follte feinem

Schauspieler geftattet fein, nachdem er fich ent= toftumiert hat, nachträglich noch Beifall ents gegenzunehmen. Der Ruf nach dem Berfaffer ift eine Unverschämtheit, ba bas Publifum fich nie deffen bewußt fein follte, daß es überhaupt einen Berfaffer gibt. Die gludlichften Theater= besucher pflegten dies nicht einmal gu miffen.

Alfo iprach Bernard Cham.

Der nene Intendant Des Beidelberger Stadt: theaters. Bum Intendanten bes Beibelberger Sindttheaters hat ber Stadtrat unter 170 Bewerbern ben früheren Direttor des Münchener Staatsiheater, Engen Reller, auserfehen.

Kunst und Wissenschaft

Echeffelehrung. Anläßlich des 100, Geburts-tages Viftor von Scheffels wurde die im Jahre 1905 am Geburtshaus der Mutter des Dichters in Oberndorf angebrachte Gedenktafel von der dortigen Stadtverwaltung festlich geschmückt. Ein kleines privates Scheffelmuseum zeigt handichriftliche Originalbriefe des Dichters und Dichtermutter, die eine geborene Oberndorfe-rin ift und aus dem Geichlechte der Fruethichen Familie stammt.

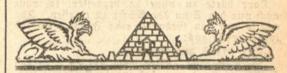
Das Weihnachtsbuch in Rarlernhe. Bie wir aus dem Buchhandler-Borienblatt erieben und aus Fachfreifen horen, ift Bierorbis Buch bes Lebens - in Rarlsruhe has meift= gefaufte Beihnachtsbuch geweien. 2118 bejonders beachtenswert wird in obigem Blatt er-mähnt, daß trot des Preises von 11 M eine einzige Firma in kurger Zeit über 100 Exem-Plare absehen fonnte. Im gangen bentichen Buchhandel murde fonst burchmea das billige Buch im Preise von etwa 6 M bevorzugt. Da auch Basler, Kölner und Hamburger Blätter bas Werk ein köftliches, unterhaltendes Buch und eine nach der Geite des rein Menichlichen wie Literariichen hochit wertvolle Gabe nennen, jo ift biefer überaus glangende Erfolg bem greifen Dichter von gangem Bergen gu gonnen.

Kleines Feuilleton

Der Berlobungering als Salsband. Der Berlobungsring hat seit undenklichen Zeiten seinen angestammten Plats an der Hand, und zwar am vorletten Finger der linken Sand. Die äußere Form ist der Mode unterworfen. Zuweilen ist der Ring breit, zuweilen schmal, zuweilen duweilen ohne Gravierung. Statt des Goldes wird auch Platin, das edelfte Metall, verwendet. Bisher ift aber noch niemand auf den Gedanfen gefommen, dem Ringfinger den Plat fireitig an machen, den er stets eingenommen hat. Jest macht aber die Mode auch davor nicht mehr Halt. Im Jahre 1926 geht die Braut vielleicht bagu über, ben Berlobungering nicht mehr am Binger ber linten Sand, fondern als Salsband au tragen. In den Juweliergeichäften werden berartige Ringe jum Bertauf bereit gehalten. Sie find aus Gold und genau fo gestaltet wie der Verlobungsring, entweder mit glatter Oberfläche oder Gravierung. Der Verschluß ist unsichtbar angebracht, bei Luxusringen durch einen Selftein mastiert. Die erften Berfuche, diefe neuen Berlobungsringe in Mode au brin-gen, find in England gemacht worben. Die Londoner Blätter beschäftigen sich eingehend mit diefer neuen Urt bes Berlobungeringes. die Mode sich durchseben wird, ist allerdings eine andere Frage. Bisber hat sich noch keine Braut dazu verstanden, ihr aum Eingang au verhelfen. Aber da es sich um eine neue Mode handelt, wird es sicher nicht an Anhängerinnen sehlen, die sie mitmachen.

Der dentiche Spion in einem amerifanischen Film. In London wird gegenwärtig ein amerifanischer Film gezeigt, der in der Presse sehr ftarker Kritik begegnet. Es handelt sich um ein Stud, das mabrend des Arieces ipielt. beld ber Sandlung ift ber Leiter bes beutichen Spionagedienstes in England, die Beldin eine Fran, die im englischen Geheimdienst verwendet wird und die ein Liebesverhältnis mit dem Deutschen eingeht, ohne daß sie weiß, um wen es sich handelt. Der Leiter des deutschen Spiosugedienstes hat es perstanden sich unerkannt in nagedienftes hat es verftanden, fich unerfannt in

den Dienst des Chefs des Kriegsministeriums einzufdleichen. Er gibt feine nachrichten mit Bilfe einer Funtstation weiter, die er fich in einem Rachbargrundstück aufgebaut bat. Die englische Kritit nimmt vor allen Dingen an weierlei Anftoß. Die Beldin des fommt der geheimen Tätigfeit ihres Liebhabers auf die Spur. Sie überliefert den deutschen Spion der englischen Gerichtsbarkeit, bricht darüber aber felbit gujammen. Die englische Breffe ift der Ansicht, daß sich eine derartige Saltung für eine Engländerin nicht gehört. Ferner tadelt fie, daß die Rolle des deutschen Spions von einem befannten englischen Silmichauspieler namens Clive Brook gefpielt wird, der mab rend des Krieges Frontfoldat war und der, wie die Londoner Breffa meint, Befferes hatte tun follen, als eine folde Rolle au fibernehmen. Die Amerikaner haben fich die Berftellung diefes Films etwas koften lassen. Unter anderem wird in dem Film eine Szene gezeigt, in der ungefähr ein Dubend Zeppeline neben einem Massenausgebot von Flugzengen London angreifen und jum großen Teile abgeschoffen werden.



Die Scheffel:Sondernummer der Dyramide

ift als Sonderdrud auf gurem holzfreiem Papier erichienen und in unferer Geschäftsstelle. Nieter fte I. jum Preise von 25 Pfennig (nach auswarts gegen Voreinsendung von 30 Pfennig erhalilich

Verlag des Rarlsruber Tagblatres

DIE NEUEN SORTEN

60

8"

100

12"

15"

FLOR FINA

DARLING

KHEDIVE

QUEEN

LORD

KING



Badisches Landestheater

Samstag, den 20. Febr. * B 17. Th.-Gem. 701 bis 800. Sum erftenmal: Das Galzburger Große

Welttheater. Bon S. v. Sofmannsthal Mufit v. Einar Rilfon. In Szene gelegt von Helt Haumbach.

Berfonen:
Erfter Engel Leitgeb Inetter Engel Kloeble Dritter Engel Element Melt

Lettgeb Kloeble Clement Ermarth Müller elt orwis iderfacher v. d. Scheinvilug Bettler Rurt

Anfang 71/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Sperrit I 5.20 A. So. 21. Hebr., nadm. Boftillon von Lonjus-meau. Lansbilder. Abds. Fidelio. — Konzerth.: Alt Detdelberg.

*Olosseum MINISTER PROPERTY. Dir. E. Kistner Waldstr. 16 / Tel. 5599 Tägl. 8 Uhr:

Variete-Attraktionen und das unterhaltendste Familien - Programm.

Die Aufbruch=, Erd= u.Bflästererarbeiten

für den Umban der Kurven- u. Jollufraße werden öffentlich dur Bergedung ausgeschrieben. Seichnungen inch Bedingungen liegen im Rathaus. Jimmer Pr. 99, auf, wo auch Ungebotsvorbruck abgegeben werden. Termin für Einreichung der Ungebots u. Angebotsöffnung Wittivoch, 3. Märs 1926, vormittags 10 Uhr. Viara 1 10 Uhr.

Karlsruhe. d. 17. Fe-bruar 1926. Städtifches Tiefbauamt.

Polyphon Sprech-Annarate



Grammophon-

Künstler-Aufnahmen Neueste Tänze Lautstarke Platten! Allein. Spezial-Vertr. der Beutschen Gramophon A.G. und Polyphon-Akt.-Ges

Maurer Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr.

Landwirischaitlicher Bezirksverein Durlach

Saatgut-u. Kartoffel-Russtellung

findet am Samstag, den 20. u. Sonntag, den 21. Februar d.J. in der städtischen Turnhalle zu Durlach statt. Zur Ausstellung kommen: Saatgetreide, Klee-samen, Kartoffeln, landw. Hilfsstoffe / Maschinen

Die Ausstellung ist geößnet:
am Samstag von 9.30 Uhr bis 5 Uhr
und am Somitag von 11 bis 4 Uhr.
Im Anschluß an die Ausstellung indet am
Sonntag nachmittags um 4 Uhr im
Gasthaus zur Blume in Durlach eine

landwirtschaftl. Versammlung

statt, wobei der Leiter der südwestdeutschen Beratungsstelle des Vereins der Thomasmehl-erzeuger, Herr Agr.-Chemiker Möller, Stutt-gart, einen Filmvortrag "Mit 60 PS inte Gluck" halten wird. — Der Film wirkt zu-gleich belehrend und unterhaltend. Zur teilweisen Deckung der Unkosten werden an Ehtrittsgeld erhoben: Samstag 20 Pfennig für die Ausstellung und Sonntag 40 Pfennig für die Ausstellung und Vortrag. — Wir laden zum Besuche unserer Ausstellung sowie zu dem Filmvortrage freundlichst ein Durlach, 18. Februar 1928. Die Direktion

Durlach, 18. Februar 1926. Die Direktion.

Ab heute!

Der große First-National-Film, :: der Phoebus-Film Akt.-Ges. ::

Nach dem Theaterstück "The Dark Angel" von H. B. Trevelyan, in 7 spannenden Akten Hauptdarsteller:

Vilma Banky

Ronald Colman

"Er" als Graf von Monte Christo Groteske mit

Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Ufa-Wochenschau Nr. 8

Kaiserstr. Einzige Kellerwirtschaft am Platze. Bierausschank direkt vom Faß.

Täglich Konzert

Samstag und Sonntag: **Große Konzerte**

Empfehle auf Samstag u. Sonntag meine bekannten Schlacht-Reklame-und Spezialplatten, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. Verkaufe in meiner Filiale Metzgerei Körnerstr. 38 In Ochsenfleisch 1 Mk., Schweinefleisch Mk. 1.20, Kalbfleisch Mk. 1.20, sowie sämtliche ff. Wurstwaren.

Um geneigten Zuspruch bittet Otto Oesterlin, Metzger und Wirt.

Café des Westens

Wegen Geschäftsaufgabe ab heute auf

50% Rabatt

Verkauf auch über die Straße

Große Auswahl

Sprech apparaten Musik-, Gesang-u. Tanz-Platten

PIANOHAUS Heinr. Müller Schützenstraße 8 (nächst der Ettlingerstr.

Oberall erhältlicht Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachwels durch: Sternwoll - Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona - Bahrenfeld

Masen Lie schonolie

Neuen Men probiert?

Probiert?

Probiert?

Probiert?

Die zur Verwendung gelangenden hochwertigen Orienttabake, die meisterhalte Mischung und die sorgfaltige Verarbeitung geben unseren Marken das Gepräge besonderer Eigenart - Das edle Aroma, der feine, milde Geschmack

und nicht zuletzt die außerordentliche Preiswürdigkeit sind Merkmale, die keinem Cigaretten-Raucher entgehen. - In Augenblicken der geistigen Abspannung und allgemeinen Erschlaffung bringt eine Nestor Cigarette die gewünschte Anregung und Erfrischung. - Zur Bequemlichkeit aller Freunde unserer Marken haben wir auch Schachteln zu je 20 Stück Inhalt herausgebracht Erfahrene Kenner und Damen mit verfeinertem Geschmack wählen:

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Waldstr.

Waldstr. Residenz-Lichtspiele

Liebesabenteuer eines Hochstaplers in 7 Akten

.. Die lustige Schule" Groteske in 2 Akten Historische Statten im Hessen

lande. Naturaufn, in 1 Ak

Trianon-Auslands-

Außerdem noch ab Montag: Inhaber der goldenen Medaille für Kunst. **Persönliches Auftreten** in seinen stürmischen, überall mit großem Erfolg gezeigten russischen Kunsttänzen. Bisher unübertroffen!

Nur an der Kasse gelöste Karten berechtigen zum Eintritt

Waldstr.

Waldstr.

- Photographic! ---Olga Klinkowström Karlsruhe i. B. — Kaiserstraße 243

Postkarten in teinster Ausführung Mäßige Preise

Gr. Lauteunterricht gesucht. Angeb. u. Kr. 8437 ins Tagblattb. erb. 3m Rechnen und in Mathematit ert. Unterrict u. Nach-hilfe (1.50 % v. Stunde) **Beutler**, Bismarckraße 33, III.

Neue Seidenhüte Kleidsame Formen in großer Auswahl, A tigung und Umarbeiten schnell und billig. Da pub **Pauline Bächtold,** Amalienstr. 47 b. Hirl

> Bitte verlangen Sie meine Spezialität:

eigener Abfüllung gut und preiswert.

Degenfeldstr. 13 Telephon Nr. 499

Beldin des Alliags.

Berliner Roman pou

Ernft Gbler von ber Planig. Copyright 1924 by Berlag A. Biehler & Co., Bittenberg und Berlin.

(15)

(Rachbrud verboten.)

"Ah, Sie miffen alfo icon von ber Be-icidie?" ichmabte ber fleine Menich und schichte?" schwapte der kleine Wenich und wandte sich halb dem Mädchen au. als wollte er diese ins Gespräch ziehen. "Nun, was sagen Sie dazu? Poller fährt nach Hoppegarten, um zu jagen, geht durch seinen Garten und will den Hund aus dem Zwinger holen. Plöhlich kracht ein Schuß, der Diener eilt hinau, sindet eine fremde Frauensperson im Garten und bijdt dahei seinen erschollenen Serru. Die Vers dicht dabei seinen erschossenen Gerrn. Die Berfon iut, als sei sie von der Straße herein zu Hölfe geeilt und trifft allerlei Anordnungen; aber wie der Arzt fommt, ift sie plöglich verichwunden. Ift das nicht eine verflucht mert-

Karr hörte au, ohne au begreifen, ja, ohne auch nur den Sinn der Borte au erfaffen. Ihn qualte nur ein Gedanke, eine Frage. Endlich fprach er fie aus:

"Bie fteht's mit Voller?"

"Beiß ich nicht. Bird wohl fterben. In den Beitungen ftand nur, daß wenig Goffnung vor-handen, und daß fie das Frauensimmer überall

Magda hatte das Gefühl, als ob ihr jemand von hinten einen Strid um ben Sals merfe und diefen audrebe. Gie rang nach Atem, ohne

aufaublicen. Burleff aog ein Zeitungsblatt aus der Tasche, legte es auf den Tisch und wies mit dem Beigefinger auf einen Artikel: "Sehen Sie, hier

Plöglich hielt er inne und betrachtete gang ungeniert das wie erftarrt bafibende Madden. "Bit bas aber merfwürdig! Da feben Gie mal, Derr Karr. Das flingt ja gerabe wie eine Beichreibung von Fraulein Beaner!"
Der Anruf rüttelte Karr aus feiner Betau-

bung und ließ ihn mit einem Schlage die Gi-tuation erkennen. Doch begriff er awar nicht, warum Magda ihm nach Hovvegarten gefolgt, wie sie in Bollers Billa geraten. Allein, er ahnte, baß diese Fahrt in irgend einem Busammenhang mit seiner eigenen stehen musse. Das Anerbieten der hilfe gestern abend, das tafträftige Eingreisen heute früh. — Karr richt tete einen Blid ber Bermunberung, ber fich mit Berehrung mijchte, auf das au Stein gewor-bene Madchen. Und jeht tam es nachlaffig, fast gonnerhaft ironisch über feine Lippen:

"Berr Burleff! Sie scheinen eine große Kombinationsgabe au besiten. Beuten Sie diese fausmännisch aus, und Sie werden ein reicher Mann werden. Aber verschonen Sie mein Bureau und meine Angestellten mit Ihren Boefien. Bas hatte Fraulein Begner in Hoppegarten — ba paffierte ja wohl die Geichichte, wie? — Bas hatte fie dort au fuchen? Poller geht uns gar nichts an. Um wenigften Fraulein Begner."

Den lesten Sat hatte ich mir fvaren konnen, bachte Karr und big fich argerlich auf die Bungenfpipe.

Drüben an ber Maichine flavverten längst wieder die Tasten, als ob Maada die ganze Unterhaltung gar nicht mit angehört hätte. Burlesis welkes Gesicht überzog eine leichte Rote der Berlegenheit, als er feine Zeitung

aufammenrafite. Der hochmitige Kerl ist nicht klein an frie-gen, dachte er. Aber mit der da drüben werde ich noch eins zu reden haben. Entweder, sie pariert ober ich zeige fie an.

10. Ravitel.

MIS Burleff fich entfernt hatte, ichritt Rarr langsam nach einem der Fenster und blidte hinsab auf den Blücherplats. Er hatte die Sände auf den Rüden gelegt und verfolate das Drängen und Jagen da unten, wie er es immer zu

tun pfleate, wenn eine schwierige Frage ihn beschäftigte. Es war fein Lieblingsplat, seine Gewohnheitsstellung, und Maada wußte, daß jedesmal eine einschneidende Entscheidung sphold er an feinen Schreibtisch gurudkehrte. Diefes Gewirr und Gewoge da unten mar gemiffermaßen ber Bebftubl, aus bem er feine Gedantenfäben holte und au einem Gangen verlettete. Magba ichrieb einen langeren Brief an einen Kunden, der allerlei Ansfünfte über Qualitäten und Breife wünschte. Die Materie war der Kontoristin so geläufig, daß sie gar nicht erst den Chef um Anformationen angu-gehen brauchte. Die Metallbuchstaben flogen und das Geflapper ber Sebel übertonte für ihr Dhr ben Larm ber Strafe.

Leife berithrte eine Sand ihre Schulter, und eine fonore Stimme fragte: "Braulein Begner, was veranlagte Sie, nach hoppegarten gu

Magdas Sande glitten ichlaff und ichwer von den Taften. Sie ließ das Saupt auf die Bruft finken und ichlog die Augen. Gin Rittern überfam fie, und leichter Schweiß trat auf ihre Stirne. Da mar fie mieber, bie gefürchtete Grage,

ber fie bereits entronnen gu fein alaubte. Rarr ftand gang ftill und beobachtete fie. Seit Karr stand gang still und bevoadtete ne. Seit Burleffs Reden ihm die Augen geöffnet, war es, als ob eine Schranke zwischen ihm und seiner Beamtin gefallen. Dieses stille, charaktersfeste Mädchen mit den blidenden Augen, dem tiesen, glänzenden Ton der gewellten Hagen, dem bleichen, aber in ihrer Derhöeit so sichere Gewähr bietenden Jügen. — Wer dieses Gestenden zu vonnen durfte, der mar seidoff biefenden Zugen. — Wer dietes Geichöpf einst seinen eigen nennen durfte. der war geborgen und behütet, der hatte einen Schatz an Treue und Hingabe, dem all der Alitter und Tand sogenannter schöner Franen nicht stand-auhalten vermochte. Unwillkürlich trat Jenny por seine Augen, seine Jenny, für die er sich all die Jahre gegensteitet wer und die einem all die Jahre abgearbeitet, nur, um nie einem pormurisvollen Blick von ihr au begegnen. Aber hatte Jenny jemals seine Sorgen geteilt, seine Mühen gewürdigt? Hatte sie überhaupt nur ein eingiges Mal nach ihnen gefragt? Satte fie jemals auf seine ichwer brückende Lage Rücksicht genommen? Das Geschäft war

für fie nichts weiter als der Biebbrunnen, dem der Gatte Tag für Tag den nährendel Trant au icopien hatte, mahrend fie ihre Bei vertändelte, Toilette machte, in den 286 häufern berumfuhr, Freundinnen befuchte Sportplätze frequentierte. "Es ift wegen beines Kredits", sagte fie leichthin, wenn er einmal seine Mißbilligung all der Gelds und Zeitvers schwedung andeutete. Bas trieb schwendung andeutete. Bas trieb fie über haupt den lieben, langen Tag, die Mittagszell ansgenommen, in der fich die Gatten für ein bis zwei Stunden gu Saufe trafen? Er batte feine Abnung. Er hatte nie darüber nachge bacht Er wußte nur, daß sie ihm ftets icht und elegant entgegenkam, wenn er heimkehrte. daß sie den Kopf voll Dinge hatte, die weit ab lagen von seinem Geschäftskreis, und daß et wie ein unreifer Knabe all die Finessen der Mode und des Geschmades anstaunte, mit denen fie fich umgab. Tropbem lag eine gewiffe Debt in seinem Heim, die er damit erklärte, daß sie keine Kinder hatten, Die einzige wirkliche siriedigung bot ihm Jenny nur, wenn er sich nit ihr außer dem Hause zeigte, des Sonntags auf den Saisonplätzen, des Wochentags abends im den Saisonplätzen, des Wochentags abends im Theater, im Kongert, in Gesellichaft. Dank war für ihn Jenny der strahlende Bunkt, in dem er und die Firma "Paul Karr" sich spie gelten. Es schmeichelte seinem Selbstaefilh und fteigerte feine Buverficht, wenn genny ale eine der eleganteiten Frauen an feiner Geite fich bewegte. Daß fein Anfeben und fein Rre dit dadurch Salt befam, stand außer Frakt. Trothem ließen sich die schärfer Blidenden nicht täuschen, und in dem engeren Kreis der Branche war Karrs schiefe Lage schon lange fein Geheimnis mehr.

"Ich weiß fehr wohl, daß ich feine Befugnis nicher auf, da Magda hartnädig ich weige, "ich weiger auf, da Magda hartnädig ichwieg. "Ich and Khren gestern frei und Sie können mit gab Ihnen geitern frei, und Gie fonnen Ihrer Zeit tun, was Ihnen beliebt. Entichul, bigen Sie, daß ich mich da, wie es icheint, in eine Privatjache einmische."

Er trat einige Schritte beifeite. Aus feinet Stimme Klang etwas wie verlebtes Gefühl.

(Fortfehung folgt.)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Trauerfeier für Brauereidirektor Albert Pring.

Eine große Trawergemeinde versammelte sich keitern nachmittag um den prachtvoll geschmischen en Sarg des verstorbenen Brauereibesitzers Albert Print. Albert Kring. Die Fahnenabordnungen des Militärvereins, des Artilleriehundes St. Bar-dara, der Karlsruher Schützengesellschaft und bes Liederfranges hatten um den Sarg Aufitelung genommen. Die Trauerseier wurde durch Orgelipiel des Chorals "So nimm denn meine eingeleitet.

Der Lieberfrang intonierte "Beilig, Beilig,

Pfarrer Robbe legte seinen Worten ben Balmtert gugrunde: Unser Leben mahret fieben-Jahre, und wenn es hoch kommt, fo find es ochtig Jahre, und ist es köstlich gewesen, in ist is Mühe und Arbeit gewesen. In kurzen Wor-ien ichilderte er den Lebenslauf des Verstorbenen, und schon aus dieser Schilderung sprach, welch' arbeitsreiches Leben er hinter sich hat. Mit mendlichem Fleiß fetie er fein großes Wiffen anendlichem Fleiß setzte er sein großes Wilsen und in den Dienst seines vom Vader ersteben Unternehmens, sondern in den Dienst der ganzen Stadt. So wurde ihm allgemein Vertrauten geschenft und als Bürgerausichwismiglied, als Vorsitzender des Karlsruher Brauereivereins und späteres Aufsichtsratmitslied der Karlsruher Brauereisirma Schremppstink hat er große Urbeit geleistet. In Amerken-ung seiner Verdienste bat ihm der Großherzog

lung seiner Verdienste hat ihm der Großherzog den Orden des Zähringer Löwen 2. Kl. verlieben. In den 50 Jahren seines Schaffens hat er den In erhörten Aufstea und den Riedergang des dentiden Birtichaftslebens miterlebt und mit Gerer Sand sein Unternehmen geleitet. Als Dlichter, einsacher Mann von awendlicher Ber-ensfreundlichkeit sieht er im Gedächtnis aller, de ihn fennen bernen burften, vor allem feiner

großen Familie. Die Sangesbrüder vom Liederkranz liehen banach in ergreifender Beise das Lied "O Jesu, meine Bonne" erklingen.

Im Ramen des Amffichtsrates und der Diretdon der Brauerei Schrempp-Prints legte Gebeimrat Bing einen Lorbeerkrang nieder und wies auf den großen Berlauft hin, den die Branerei erlitten hat. Sichtlich bewegt schilderte er den Charakter des Dahingeschiedenen, dessen lobes Pflichtgefühl allezeit vorbistlich bleiben

Direktor Jourdan aus Pforzheim witrdigte Berdienfte des Berftorbenen um den Ditlelbadischen Brauereiverband und die deutsche Brauindustrie und legte einen Kranz nieder. Bur die Angestellten und Arbeiter ber Braue-ei Schrempp-Bring legte Berr Man einen

Schützenmeister Timeus von der Karls-wher Schützengesellschaft gedachte des Berstorbe-ten in berelichen Worten und legte als letzten nomens des Berwaltungsrates einen

Der Karlsruber Lieberkranz bieß durch feinen Brafibenten Bollmer einen Kranz nieders legen, Branereidirektor Print hätte lange. Kahre aktiv als Sänger in dem Verein gestan-den und sei für seine großen Verdienste zum sein und sei für seine großen Verdienste zum

hrenmitglied ernannt worden. Derr Gehringer überbrachte die letzten Brüße und den Kranz des Artilleriebundes

Barbara. für ben Militarverein legte Berr Gpren.

Ber einen Krans nieber. Die Fahnen fenften fich zum letzten Gruße über den Sarg. Mit einem Orgelspiel fand die keier ihren Abschluß. Die Einäscherung er-lotzte dann in engstem Familienkreis.

Deutscher Sandelstag und Fernsprechgebühren.

Der Poftausiduß des Deutiden Induftrieund Sanbelstages beichäftigte fich in einer Sitdung eingehend mit dem gegenwärtigen Gern-wrechgebührentarif. Rach einem Bericht von er. Biedemann-Roln wurde einstimmig der Beichluß gefaßt, beim Reichspoftminifterium folgende Antrage gu ftellen: 1. einer Grundgebühr, gestaffelt nach ber Größe der Orisnege in ungefährer Sobe der Sabe von 1921, jedoch bei feinerer Staffelung und unter Berücksichtigung des inzwischen geuntenen Gelowertes fowie wesentliche Berablebung der Orisgebühr unter entfprechender Staffelung bei größerer Befprachegahl. Die Betednung auf Grund der Staffel foll in Butunft Inhabern mehrerer Leitungen erfolgen unter Zugrundelegung der Gesamtgesprächsacht auf allen Leitungen, 2. Herabsetzung der Bebuhren für Ferngespräche auf Entfernungen bis du 100 Am. 3. Monatliche Einziehung ber Gebrächsgebühren. 4. Erhöhung des Prozentsletes für Feblzählungen bei der Gebührensberget berechnung. 5. Durcharbeitung bes gefamten Berniprechgebührentarifs im Ginne einer Bereinfachung. 6. Ausscheidung werbender Anlagen und bergl. aus den laufenden, durch Betriebseinnahmen zu bedenden Ausgaben und Ueber= nahme diefer Ausgaben auf Anleihe.

Das Scheibenichlagen.

Um nächften Conntag wird man an manchen Stellen bes Schwarzwalbes das Scheiben-ichlagen beobachten können, eine Sitte, die die Bevölferung als alten Fastenbrauch in diesen Tagen gerne übt. Der erste Fastensonntag führt logar den Namen "Gunkenfonntag". Entweder werden glübende Scheiben in mächtigem Bogen durch die Luft geschlendert oder es lodern bei lintender Racht auf ben Sugeln und Bergen machtige Rener auf, beren Flammen an die Befte erinnern, mit benen die alten Germanen ben Frühling feierten. Für die herfunft des Brauches wird angegeben, die Funkenfeuer fammen aus der Pestzeit, in der die Bewohner auf Einöbhöfen und abgelegenen Saufern Gener auf den Soben angundeten, um angugeigen, daß

Bürsten-Vogel 3 Friedrichsplatz 3 Tel 1424.

Der Ausbau des Theater- und Rahverkehrs.

Die Bestrebungen, unserem Landestheater auch aus ben Orten ber näheren Umgebung regelmäßig Besucher guguführen, haben erneut au einem Erfolg geführt. Nach langen Vorberatungen ift es jest gelungen, auch die Sardi-prie für die Darbietungen des Landes-theaters zu intereffieren. Bisher icheiterten die Bemühungen immer an ben ungulänglichen Abendverbindungen, die dem auswärtigen Befucher feine Gewähr für eine gunftige Mückehr in feinen Bohnort gaben. Befanntlich feben fich Stadtverwaltung und Berkehrsverein fich Stadtverwaltung und Berfehrsverein Karleruhe für eine Berbefferung des Rahverfehrs ein. Um Donnerstag fand in Bhilippsburg

eine auch von den Rachbargemeinden ftart befuchte Berfammlung ftatt, in ber die Theater-und Berfehrefragen eingehend befprochen mur-Es handelte fich por allen Dingen barum, au ber Frage ber Errichtung einer Rraftwagenverbindung swischen Karleruhe und Bhilipps= burg Stellung au nehmen. Urfprünalich befrand bie Abficht, von der Pfala aus über Landau einen Theaterfonderzug nach Rarlfruhe au führen. Sierdurch mare bie Möglichkeit gegeben, auch die Einwohner der Hardigemeinden jum Theaterbefuch ju beforbern. Da leiber infolge ber ablehnenben Saltung ber Rreife in Londan biefes Brojeft nicht jur Ausführung gelangen konnte, fo mußten die Sardigemeinsben nach neuen Auswegen fuchen. Erfreulicherweise gelang es, in herrn Richard einen Unternehmer au finden, der die Arafts magenverbindung swifden Karlsrufe und ben Sarbiorten berftellen mill.

In der Berfammlung in Philippsburg tam einmittig jum Ausdruck, daß man dem Projekt des Herrn Flohr durchaus sumpathiich gegenüberftebt, daß aber gu ermagen fein wird, ob Bhilippsburg allein eine genügende Belucherben Betrieb bes Autoomnibuffes rechtfertige.

Forstmeister Boll, der die Besprechung leitete, wies in seinen Begrüßungsworten darauf
hin, daß mit der Schaffung dieser Kraftwagenverbindung die Diöglichkeit einer günstigen Abendverbindung gegeben mare, die ben Bardt-orten bisher fehlte. Berfehrsdireftor 2 ach er begrundete hierauf in langeren Ausführungen die Dringlichkeit diefes Projektes, bas nicht nur dem badifchen Landestheater biene, fondern bas in erfter Linie ben Sardtgemeinden Die Mog-lichfeit geben folle, ohne langwierigen Umftande

an den fulturellen Darbietungen der Landes-Nauptstadt teilzunehmen. Er betrachtete das Auto als das Verkehrsmittel der Aufunft, das als "gleislofe Straßenbahn" besonders dazu berufen sei, einsache Verdindungsmöglichkeiten zwischen Stadt und Land zu schaffen, das also dannerkehr gesionet ist Das befonders für den Rahverfehr geeignet fei. Das Unternehmen bes Geren Flohr fei baber nur au begrugen; benn biermit mare endlich Auf begrußen; denn gleichte der ungünstigen Verhält-Aufang gemacht, trot der ungünstigen Verhält-nisse ein fortichrittliches Moment in die Ver-kenispolitif zu tragen. Er freue sich, daß der Gen:cinderat Philippsburg sich dieser Erkennt-nis nicht verschließe und bereit sei, mit olen Rraften auf die Bermirflichung biefer Berbindung binguarbeiten.

Im Berlaufe der angeregten Ausiprache fonnte Poftmeifter Schubelin die Mitteilung machen, baß fich in Graben por einigen Tagen eine "Landestheatergemeinde" gebildet habe. Es ift bestimmt damit ju rechnen, daß in der nächften Beit fich bie Mitgliedergahl bedeutend

Es wurden weiterhin verfchiedene Anregungen gegeben und Buniche porgebracht, wie man biefe Kraftwagen-Theaterverbindung am praftischiten für familiche Gemeinden ausbauen fonnte. Geplant ift die Berührung famtlicher Sardt-gemeinden bis nach Rheinsbeim &, fo bag jeweils mit einer genügenben Teilnehmeraahl gerechnet werben fann. Die Bürgermeisterstells vertreter Beigler, Ratidreiber Braun, Bankbireftor Sager, Forstmeister Baffer= mann, Hauptlehrer Giegler und Futtes rer beteiligten fich eifrig an ber Disfuffion und brachten einstimmig jum Ausdruck, bag die Be-wohner ber hardigemeinden bas Unternehmen nach jeder Richtung unterftüten murben, weil es der Abhilfe eines bringenden Bedurfniffes in dem Berfehr amifchen der Landeshauptstadt und den Sardtorten biene.

Gine Brobefahrt mit dem Automnibus, einem Erzeugnis der befannten Firma Beng, gab den Bersammlungsteilnehmern Gelegenheit, fich von ber bequemen Beforderungsmöglichfeit jelbft gu übergengen. Der Wagen ift für 26 Sipplate auf Leberpolfter eingerichtet, mit bilfe eines befonberen Berfahrens vom Motor aus durch warme Luft erwärmt werden und erfüllt an Schnelligfeit und Betriebeficherheit alle Anforderungen, die an ein modernes Berfehrsmittel gu ftellen find.

fie noch pon der Seuche verschont feien. Roch heute werben tagelang vorher große Borberei-tungen zu ber Feier getroffen. Die Schuljugenb stellt sich bei den Bauern ein und fagt alte Berfe auf, um Gola und Reifig au erhalten. Aus bem gefchenkten Gola wird auf einer Anhöhe ein mächtiger Stoß errichtet, und wenn die Flammen auflodern, führen die Rinder, die Burichen Madden, unter Mufit und Gefang einen Rundtang auf. Bei der Beimtehr erhalten fie bie "Funten-Rüchle", die bie Sausfrau ges baden bat.

Am 20. Februar 1904 ftarb der badische Fi-nanzminister Adolf Buch enberger, ein her-vorragender Nationalokonom, in weiten Kreifen bekannt durch fein Hauptwerf über "Agrar-wesen und Agrarpolitit", sowie sein Buch über "Finanspolitit und Staatshaushalt im Groß-

Babifche Gebenftage.

herzogtum Baden".

Bur Rarloruber Theatergeichichte enthält die nächfte Rummer unferer Bochenichrift "Die Byramibe" einige fehr fesielnde Mitteilungen aus ber Feber von Dr. Bilbelm Bauer, ber mit Bearbeitung des ber Landesbibliothet überwiesenen Theaterarding betraut ift. - Für Rarlsruger Beimatwanderer bietet biefelbe Rummer einen gewiß willfommenen geichichtlichen Auffat über die Langenstein Barbara-Rapelle von dem dort geborenen Studiendireftor Dr. Feiler.

Rabelverfehr nach Nordamerifa: Die Dentich-Atlantische Telegraphengesellschaft, die vor zwei Jahren für den beutschen Rabelverfehr mit Sudamerifa, Afien, Afrifa und den Mittelmeer-landern eine unmittelbare Kabelverbindung mit der Londoner Station der Geaftern Telegraph Company berftellte, bat feit furgem zwei tere Rabelverbindungen nach London in Betrieb genommen, die nach den Stationen der Commercial Cable Company und der Beftern-Union Telegraph Company führen und für die Beforberung ber Rabeltelegramme nach Rordamerifa und barüber hinaus bestimmt Durch die Schaffung diefer Kabelverbindungen wird nunmehr auch für den deutsch-nordamerikanischen Kabelverkehr der Umweg fremde Staatstelegraphenämter vermieben; die Telegramme werden von Emben ans unmittelbar ben Stationen der beiden amerifanischen Gesellschaften augeführt und auf den Rabeln diefer Gesellichaften nach Neupork weitergeleitet. - Dem Telegrammverfehr awifden Deutichland und Amerika bienen außer ben vorerwähnten Rabelmegen die Funtverbindungen der Transradio A.= 3.

Babifche Roloniften in Gudamerifa. In Mrgentinien und Baraguay lebt eine gange Reihe babiicher Landsleute als Roloniften: Leute von ber Bodenfeegegend oben am Barana; Raiferftühler, die in Baraguan Beinban treiben mol-Ien und febr vertrauensvoll in die Bufunft bliden, gange Scharen aus ber Karlsruber Gein Reu-Rarlsrube, bente Colonia Baron von Liebig genannt; bann Leute aus ber Bif-ler Gegend in ber neuen Rolonie Can Bonifacio bei Concordia in Entre Ries und ber eine oder der andere von der Bergitrage in der Proving Cantiage bel Gitero.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Um Montag, 22. Februar, findet bas 7. Ginfonie-onsert mit Berfen von Graner, Debuffn und Berlios statt. Am Mittwoch, 24. Februar, wird Berdis "Mas-fenball" für die Bolfsbühne wiederholt. Der 4. Rang ift für den allgemeinen Berkauf freigehalten. Die musikalische Leitung liegt in Danden von Alfons Risch-ner. Die Bartie der "Amelia" fingt Tilly Blätter-

mann, ben "Richard" Robert But. Für Freitag. main, den "Richard Robert Bus. gur greings. 28. Februar, wird humverdinds Mänchenoper "Königs-kinder" neu einstudiert vorbereitet. Die mustkalische Leitung liegt in Händen von Dr. Heins Anöll, die se-nische Leitung in Händen von Helmut Große. Am Conntag, 28. Februar, wird Richard Wagners "Tohen-grin" unter mustkalischer Leitung von Ferdinand Wags

Neues im Film.

"Die Berrufenen" (Der fünfte Stand) beift der Titel des Fille-Großfitmes, der autzeit im Il niv n. Thea-ter, Kallerstraße 211. läuft. Der Film erzählt ein wahres Erlebnis Brosessor Heinrich Jilles, des bekannnahres Erleding krofester vertital Jakes, des getätenten Zeitz, als der Künifter noch einsacher Arbeiter — Aeber in einer Berkliner Aunschruckerei — war. Gerhand Lamprecht, der Megisseur der "Buddenbroofs", hat das Verbrecherund Dirnen-"Milijöh" des Künisters im Kadmen einer und Ortners, Neitzig des kinniers ein Kagnen eines vachenden Sandlung mit erschitternder Leben klreit wiedengegeben. Keben "echten" Zilleinden wirfen erste Schaufwieler, wie And Sache Nissen, Bermhard Goege und Madn Christians mit. Der dilm hat bei keiner Uraufführung in Berlin den größten, disher dageweisen Exfolg-gehabt.

Die Balait-Lichtiviele, herrenftraße 11. bringen im neuen Spielvlan den großen First-Bactional-Film Der ich warde Engel. Der Film foildert die Geschichte eines Oficiere, der im Ariege das Angenlicht verloren bat. Unter angenommenen Namen tehrt er in die Seimat surud, um fich als Jugendichrifiteller bekannt gu machen. Für feine Braut will er ewig tot fein, um ihr blibendes Leben nicht an einen Blinden ju feiten. Der feilm ichildert nun im weiberen Berlauf in icho-nen spannenden Seenen, wie beide Liebende fich doch zusammen finden, und die Braut den Delden der Dandlung ind Leben surud führt. — Ferner zeigt der neue Spielplan eine priginelle Groteste Er als Graf von Donte Chrifto, mit dem beliebten Chavafterdarsteller Sarold Lloyd, sowie die neueste Ufa-Wochen-

Standesbuch-Musglige.

Todesfälle. 18. Febr.: Rudolf Roth, Kaufmann, Ehemann, alt 99 Jahre: Willi, alt 11 Tage, Bater Erwin Armbrufter, Städt. Arbeiter. — 19. Jebr.: Gustau Jaenife, Schlosser, Chemonn, 64 Jahre alt: Heria, alk 2 Jahre, Bater Albert Pfeil, Bost- heffer; Klara Schumacher, Bakarer, alt 70 Jahre, Witwe von Gottl. Schumacher, Bahnardeiter; Franz Wycik, Schuhmacher, Ehemann, alt 60 Jahre.

Was unsere Geser wissen-wollen.

F. Cl. B. A. Bas unter Gefälligkeitsdarleben su verstehen ist, hat der Gesetzgeber im Aufwertungsgeseh nicht ausdrücklich aufgeführt. Wie ichn der Name lagt, sind darunter lolche kursfristigen Tarieben su verstehen, die der Gläubiger nicht deshald gegeben hat, im fich eine Caritalenkope nich deshald gegeben bat, um fich eine Kapitalanlage und günftige Bereinfung su verfchaffen, fondern um tem Darlebensnehmer eine Befälligfeit ju fun, ibm aus einer momentanen Ber-legenheit gu belfen ober bergleichen.

M. A., bier. Da Rautionen ber Regel nach feine Bermögensanlagen sind, so unterliegen sie bei der Auf-wertung auch nicht der Höchstgrenze von 25 Prozent. Die Söhe der Aufwertung wird von Fall zu Fall sest-gesett. Es muß dabet berücksichtigt werden, daß die Geldentwertung nicht nur den Sinterlegenden getroffen bat, fondern auch ben, bei tem die Raution hinterlegt war. Das Reichsgericht hat sich infolgedessen auf den Standpunkt gestellt, daß die Gesbentweriung von bei-den Teilen zu tragen ist. Wie sich nun im einzelnen die Abrechnung bei Ihnen stellt, da die Kaution mit Schulden, die Sie an die Braueret halten, verrechnet wurde, vermögen wir natürlich nicht au beurteilen. Wie gefagt, vrinzipiell dürften Sie Aufwertungsanspruch in Söhe von 50 Prozent haben.

Apothete in 2. Gur bie Supothef haften nur bie Grundflidseigentumer. Ob in dem in neren Ber-ballnis der Erben nach Sachlage möglich ift, von ben ibrigen, am Grundftild nicht beteiligten Erben, Erindsahlung au versangen, vermögen wir nicht au entsicheiden. Sie werben bei der immerhin nicht ganz klasen Rechtslage nicht umbin können, die Angelegenheit einem Notar ober Anwalt vorzutragen. Soweit wir und nach Ihrer kurzen Schleberung des Sachverhalts ein Bild machen können, sind wir der Anfasiung, daß de störigen Erben nicht verpslichtet And, sich an der Austretzug aus erkeiliger Aufmertung ju beteiligen.

Der Sport des Conntags.

Fußballiport.

Im Mittelpunft bes alleemeinen Intereffes fieht felbitverftändlich bie Fortfepung der Endfpiele um bie

füddentiche Gubballmeiftericaft.

ausschlaggebendes Treffen findet ohne 3meifel in Mannbeim ftatt, wo fich ber fub-beutiche Meifter B. f. R. Mannheim und Gp. Bgg. Fürth gegenüberstehen. Mannheim wird unter allen Umftanden versuchen, die Fürther niederguringen, um fich an die ameite Stelle der Tabelle au fetzen. Ob dies den Rasenspielern aber gelingen wird, scheint uns sehr awei-felhaft au sein, aumal wenn der Sturm, wie am vergangenen Sonntag, wenig Torgelegenheiten herauszuspielen imstande ist. Bei den Fürthern scheint es in dieser Sinsicht viel besser zu sein. Allerdings wird das Mannheimer Schlußtein. trio ben Fürthern bas Toreichießen ficherlich

nicht leicht machen.
Anders liegen die Verhältnisse freilich in Min chen, wo der Fußballverein Saarbrücken sich in ungleichem Kampse mit den Bavern mesten muß. Der Kampseiser der Saarländer in Sbren, aber gegen die Virtuosität der Rochosen scheinen diese Mittel zu versagen. Es wird sich in diesem Kampfe lediglich darum handeln, mit welchem Torunterichied fich die Banern aufrie-

den geben merben.

Sollie bis Sountag früh im Ausammenhaug, mit dem Falle Linnighäuser feine neue Ent-scheidung getroffen sein, so wird der Karls-ruher F.B. den Mainbegirfsverireter auf seinem Plate empfangen. Es ift nicht die erste Begegnung, die awischen den beiden statisindet, haben doch ichon vor awanzig Jahren in Karlsrube Rampfe amifchen ben Biroidillern und bem beutichen Altmeifter die Menge in der chemaligen Sochburg begeiftert. Die Rarlsruber burften in R.C. Sanan 98 einen leichteren Gegner finden, als an den vergangenen beiden Conntagen. Dier wird ihre Durchichlagskraft fich ichon eher Geltung verschaffen können, sumal die Hanauer Läuferreibe als ichwächfte Linie des mainischen Teams taum in der Lage fein durfte, die wuchtigen und schnell vorgetragenen Angriffe des Karlsruher Quintetts wirksam zu unterbinden. Tropdem wird der K.F.B., im besonderen Bogel, Kastner und Reeb, die ganze Schiegeunft aufwenden muffen, um ein folch feftes Bollwert, wie es Rrebs, Schleit und Steinerbach barfiellen, im "Sturm" an nehmen. Alles in allem, geben wir dem R. f. B. in Anbetracht bes Borteiles des eigenen Blates ein geringes Blus. Für die übrigen Begirfsligavereine findet

fic, foweit fie fich für 5. Pofalrunde quali-figiert haben, reiche Betätigung. Folgende Mannichaften find als Gegner bestimmt:

München 1860 — Wader München.
1. F.C. Nürnberc — F.C. Fürth.
Schwaben Augsburg — B.f.B. Stutigart.
Kiders Stutigart — F.B. Nastatt.
1. F.C. Freiburg — 1. F.C. Pforzheim. 1. F.C. Freiburg — 1. F.C. Plotzheim. Lubwigshafen 08 — Mainz 05. Union Niederrad — F.B. Sprendlingen. F.Sp.B. Frankfurt — EV. Darmstadt 98. EV. Biesbaden — Phonix Ludwigshafen. Griesheim 02 — B.f.L. Nedaran. Die Anslosung hat im allgemetnen eine recht glückliche Baarung ergeben. Die schwersten glückliche scharung ergeben. Die schwersten kannes schen uns in München besw. Bies-baden bennrausteben.

baden bevorzustehen.

Leichtathletif.

Nachdem in der letten Zeit ablreiche deutsche Städte, in denen die Leichtathletif besonders gespflegt wird, ihre Gallensportjeste gehabt haben, wartet nun am Conntag auch Stettin, Die Beis matftadt bes beutichen Mittelftredenmeiftere Dr. Pelvers, mit einem großzügigen Gallensvortseit auf. Das reichhaltige Brogramm sieht u. a. 100—800 und 3000 Meter Malläufe vor, die vornehmlich von den Leichtathleten des Rordens und Ditens beitritten merben.

Der Binterfport

hatte icon feit Januar 1926, gang befonders leiden, fo daß von Sonntag au Sonntag wich-tigste Termine und Beranstaltungen verschoben werden mußten. Auch am Sonntag werden die Wintersportler das Rachiehen haben, denn fo wichtige Konfurrengen, wie die Deutsche Sti-Meisterichaft, die Deutsche bierreichische Staffel-meisterichaft, die Deutsche Beeresmeisterichaft und die Sti-Meiftericaft ber beutichen Rampfiviele wurden wiederum abgefagt, io daß es sich ernbrigt, irgendwelche fleineren Veranstaltun-gen augesichts des chronischen Schneemangels befondere au ermähnen.

Tagesanzeiger

Samstag, ben 20. Februar 1926.

Bad. Landestheater: "Das Salsburger Große Weltstheater". 714—10 Uhr. Städt. Konserthaus (Bad. Lichtipiele): Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. "Die verlorene Welt". Coloffenm: Täglich abends 8 Uhr Bartetsprogramm.

Balait-Lichtiviele: "Der fowarse Engel". Refibeng-Lichtiviele: "Das verschwundene Brillant.

Gefangverein Concordia: Abends 81/2 11fr. Familienabend im Rowad. Germania-Sportplat Durlad: Rachmittags 4 1thr.

Phonix=Germania. Söpfnerbränkeller: Konzert. Heinklub Alemannia: Abends 8 Uhr. Generalversamulang. Rheinklub Alemannia: Abends 8 Uhr. Monatsver-



INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Mängel des Offenbarungseid. Berfahrens

Unser juristischer Dr. L.-Mitarbeiter schreibt uns zu diesem zur Zeit leider so aktuellen Thema: Die Ausgestaltung des Offenbarungseidversahrens bildet eins der schlimmsten Kapi-tel der "Gläubigernot". Die Ladung des Schuldners zum Offenbarungseid ist die letzte Chance, die unfer Bollftredungsfoftem dem Gläubiger bietet, nachdem er fruchtlos vollftredt hat. Der Gläubiger hat deshalb das dringendste Interesse daran, an wesend du sein, wenn der Eid geleistet wird. Es ist einer der bedauerlichsten Mängel des Versahrens, daß der Schuldner die Gegenwart eines Gläubigers, von dem er unbequeme Fragen erwartet, ausschalten

3mar werden junächst jum Eidestermin Gläubiger und Schuldner geladen. Bielfach aber fommt der Schuldner nicht und wartet in Ruhe das Beitere ab. Der Gläubiger hat mun das Recht, einen Saftbefehl zwecks Erzwin-gung der Eidesleiftung zu erwirken. Auch das chredt den hartgesottenen Schuldner noch nicht; denn er weiß, daß die meiften Gläubiger fich scheuen, die sehr erheblichen Kosten zu tragen. Der Gläubiger muß nämlich außer den Gerichts-vollzieherspeien die Berpflegungstoften für eine einmonatige Saft des Schuldners im voraus

Entichließt fich der Gläubiger, diese Beträge aufzuwenden, fo ift der weitere Gang der folgende: Obwohl der Schuldner seine Böswillig= feit bereits dadurch zu erkennen gegeben hat, daß er zum angesetzten Termin nicht ericbienen ift, gibt ihm das Gefet das Recht, fofort nach feiner Verhaftung bei dem Amtsgericht des Haftorts die Eidesabnahme zu beantragen. Diesem Antrag ift, wie es in § 902 3.P.D. heißt, ohne Berzug" stattzugeben; nach Leistung des Sides muß der Schuldner sofort wieder entlassen werden. Andererseits erfährt der Gläubiger die Borführung und Sidesleistung des Schuldners erst geraume Zeit später; er hat deshald teine Gelegenheit, bei der Sidessleistung

augegen au fein. Die erwähnte Bestimmung in § 902 3.P.D. bedarf dringend der Abanderung. Der Richter müßte die Berpflichtung haben, auf Antrag einen neuen Termin anzuseten, ju diesem Termin den Gläubiger zu laden, bis dahin aber den Schuldner in Haft zu behalten. Man könnte im Interesse des Schuldners bestimmen, daß die Ladung noch am felben Tage per Rohr-Gilbrief, Telegramm, vielleicht auch durch Gernsprecher an den Gläubiger hinausgeht und daß der denkbar naheste Termin angesett

Regelmäßig wird der mit den tatjächlichen Berhältniffen vertraute Gläubiger dem Schuldner weit genauere Borhaltungen machen fon-nen als der Richter. Auch wird er darauf hinwirfen, daß der Schuldner über alle fachdien lichen Pankte befragt wird. Zwar foll nach § 807 3.P.D. der Schuldner bei seinen außitehenden Forderungen den Schuldgrund angeben und die Beweismittel bezeichnen. Viels fach enthalten aber beschworene Bermögensverseichniffe hierüber nichts oder nur ungureichende Bemerfungen; es kommt sogar por, daß die Abressen der Drittichuldner ungenügend bezeichnet werden (etwa unter Benennung der Stadt,

Frankfurter Kursbericht

aber unter Weglaffung von Strafe und Sausnummer). Solden Unguträglichfeiten würde die Teilnahme des Gläubigers am Termin vorbeugen

Darüber hinaus mußte durch eine weitere ebenjo dringlich erscheinende Abanderung des Gesetes dem Gläubiger die Befugnis beigelegt werden, an den Schuldner andere Fragen gu richten. Bei Forderungen ift es wichtig, ju wiffen, ob fie vom Drittschuldner bestritten wer= den, welche Einmendungen biefer erhebt, ob und welche Magnahmen jur Einziehung der Forderungen bereits getroffen find ufw. mußte der Schuldner Austunft über den Ber-bleib von Bermögensstuden geben, die er por Bestand seines Vermögens im Zeitpunkt der Sie Et der Geldend seines Vermögens im Zeitpunkt der Sidesleistung klarzulegen. Endlich wäre es zweckmäßig, ihm die Verpflichtung aufzubürden, sich eidlich über die näheren Umstände zu äußern, tich eidlich über die näheren Umstände zu äußern, tween Vermögenämerte unter denen er vor furzem Vermögenswerte weggegeben hat. Die Anwesenheit des Gläubigers im Termin ist noch aus einem weiteren Grunde erforderlich: Ergibt sich, daß greif-bare Werte vom Schuldner benannt werden, fo ift Eile am Plate. Nur ichleuniger Zugriff durch Beauftragung bes Gerichtsvollziehers mit entsprechenden Pfändungsaften oder sofortige Beantragung einer Forderungspfändung bet Gericht kann hier helsen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Auslandsanleihe des Kalijunditats. Das Kalijundi-tat verhandelt nach der "Rh.-W. Ita." gegenwärtig mit dem Banthaufe Schröder-London über die Emission des zweiten Abschnitts der Kali-Auslands-anleihe. Die erste Serie batte Wall. Lit. umfaßt, die Gefantanleihe war urspringlich mit einem Werte von 300 Mill. Um. in Aussicht genommen; ob die reststichen 7 Mill. Lit. jetzt voll zur Emission kommen, sei zwei-selhaft und ift anicheinend abhängig von der Arage, ob die amerikanische Meglerung ieht ihren krüberen Sondsamerifanische Regierung jeht ihren früheren Stand-nft verläßt und eine Auflegung der Anleihe in den Bereinigten Staaten genehmigt.

Leichte Belebung im Automobilhandel, Gine Rund-Leichte Belednig im Antomobilgandel, Eine Kund-gage bei führenden Berliner Automobilhandelöfirmen hat ergeben, daß seit Anfang Februar eine Belebung des Geschäftes seitzustellen ist. Während der Monat Desember sehr rubig gewesen ist und auch im Januar Desember sehr ruhig gewesen ist und auch im Januar nur vereinzelt eine Besseruhg des Geschästes zu bemersen war, seigte sich in den letzen beiden Wochen eine erhebliche Steigerung der Kaussieigung. Die Anfragen baben start zugenommen, und auch zahlreiche Kolchlüsse sind getätigt worden. Fast durchweg liegt das Schwerzewicht des Versonenwagengeschästes bei den billigeren Wagen in der Preislage zwischen 6000 bis 12 000 Mark. Aus län die der Wagen werden seinen seinen seinen Leider, und die vor im allgeme in en bevorzugt. Das Geschäft in Laistrastwagen zeigte eine verhältnismäßig noch stärtere Bewegung, Sierin wird fast durchweg den deutschen Wagen der Borzug gegeben. bl.

Schlechte Aussichten in der Textilindustrie, Die G.-23. der Wech. Baumwollpinnerei und Weberct Augsdurg genehmigte den befannten Abschluß. Infolge der befannten Krise in der Textilindustrie sei auch das Unternehmen geawungen, an den Samstagen die Spinner geawungen. Als eine gewisse Erseitere Einschränungen dürsten folgen. Als eine gewisse Erseitsterung habe sich füngst die Debung des Exports der englischen Textilindustrie nach Oftasien bemerkdar gemacht, Die Aussichten seine nicht ersetzulich. Es set im laufenden Jahre nicht auf ein günstiges Expediis wie im vergangenen au gunftiges Ergebnis wie im vergangenen gu rechnen.

Mahnahmen gegen die Preispolitif der Textilver-edlungsindustrie. Das Reichswirtschaftsministerium hat laut "Textilwoche" die Preispolitif und die Konditionen der Berbande der Textilveredlungsinduftrie

einer Prüfung untergogen und Migstände, insbeson-dere bei der Konvention fächfisch-thüringt-scher Färbereien sestgestellt. Auf seine Bericher Karbereiten festgestellt. Auf seine Beranlassung habe nunmehr diese Konvention ihren Treu-Rabatt fallen lassen und will eine Preisberab-gehung vornehmen. Es sei anzunehmen, daß das Vorgeben des Keichswirtschaftsministeriums nicht ohne Rückwirkung auf die übrigen 35 Berbände der Textilveredlungsindustrie bleiben werde.

I. Gine Dachaefellichaft in der Textilinduftrie. Die 1. Eine Dachgeiellichaft in der Texilindustrie. Die unter Führung der Baumwollspinnerei Kolbermoor zusammengeschlossenen Texilinniernehmungen haben unter der Firma "Kolbermoor-tlnion A.-G."
eine mit einem Aftienkapital von 500 000 Km. außegeitalteie Dachgeiellichaft errichtet. Dieselbe ift zur Verwaltung der gemeinkamen Angelegenheiten der Gesellschlossen, des Kolbermoor-Kortenskapital idasten des Kolbermoor-Konzens bestimmt. Sie beabsichtigt auch einige Aftienpakeie der Gesellichaften zu
erwerben, wie auch Schuldverschreibungen auszugeben.
Die Berwaltung der neuen Gesellschaft setzt sich aus
den Gerren der Berwaltung von Kolbermoor zusams men. (Eig. Drahtmelbung.)

Mündener Holzkontor A.-G., Münden. Auf der G.-B. wurde der Abidluß für 1924 mit einem Ber-Iust von 37 917 W.t., der durch die Reserve von 5000 Mark teilweise gedeckt wird, genehmigt. Ferner wurde der Abschluß für 1925 genehmigt, in welchem sich der Berlust einschließlich des Bortrags auf 57 168 Mark erhäht hat bei einem Kanitel nan 80 000 W.t. Mark erhöht hat, bei einem Kapital von 80.000 Mk. Demgemäß wurde Anzeige nach § 240 H.G.B. erstatet. Bie der Borfigende aussührte, ist die Mögestichteit einer Sanierung der Gesellschaft gegeben. Der Geschäftsbericht weist auf die allgemein ungünstige Lage der holzverarbeitenden Industrie hin, die sich auch auf die Gesellschaft auswirkte. Im eines der holzverarbeitenden Industrie bin, die sich auch auf die Gesellschaft auswirkte. Im abgesausenen Jahre wurde nur das Lohnschnittgeschäft aufrech erhalten. Sehr enttäuschend ist das
türkische Geschäft gewesen. An der neugegründeten Monachia-Excessior, Monex G. m. b. H. hat sich die Gesellschaft durch Sachelnsgen mit 25 Prozent be-

Dachziegelwerke Ergoldsbach A.-G., Ergoldsbach (Bavern). Das Geichäftsjahr 1925 schließt bei einem Umfat von rund 3 (1913: 1,4) Will. Mark mit einem Bruttogewinn von rund 550 000 (354 000) Mt. ab, so daß nach Abschreibungen von rund 165 000 Warf ein Reingewinn von 384 000 (255 000) Wf.
verbleibt. Vorgeschlagen wird, auf die Vorzugaktien
eine Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre,
sowie auf die Stammaktien 10 (4) Prozent und ebenfo 10 (4) Prozent auf die Genuficheine gu ver-

Eine neue Kali-Gefellichaft im Elfat. Mit 30 Mill, Franken Aftienkapital wurde die Compagnie des Mines de Botaffe d'Alface errichtet.

1,4 Prozent Quote im Konfurs ber Borfter u. Stolle, Motoren . A.G., München. Auf bie nichtbevorrechtigten Forderungen diefer Motorenbau-firma wird It. "M. R. N." voraussichtlich eine Quote von 1,4 Prozent zur Ausschützung gelangen.

Jahlungsschwierigkeiten. Das altangeschene Weineimder sich und sich vorthaus L. Weinschenen in Wainz beindet sich laut "Frest. Ig." mit einigen 100 000 Mark Verpsschäuber in Schwierigkeiten; insgesamt sind awölf Gläubiger vorhanden, von denen allein elf französische Weinexportsirmen sind. Verhandkungen wegen eines Vergleiches sind seit einiger Zeit im Juge und man hofft, der Schwierigkeiten Herr zu werden, da die Vläubiger sich zu Entgegenformen bereit ertkart könken. Gläubiger fich su Entgegenkommen bereit erflärt baben Der eine Inhaber der Firma ift offenbar im Zustande einer Rervenzerrüttung freiwillig aus dem Leben gesichieden.

Aus Baden

Gerdinand Bagner M.-G., Donblefabrit und Cftamperie, Pforgheim. Gine auf 3, April einberufene G.-B. foll über die Liquidation, sowie Berkauf des Unternehmens Beschluß fassen.

Landwirtschaftliche Lagerhands und Mainmühlen-werke A.S., Bertheim — Badische Landw. Saupt-genofienschaft. Bu dem Bericht über die G.-B. (siehe Ar. 77 vom 16. Februar) sendet uns der Aufsichts-ratsvorsibende der Gesellschaft, Derr Gen.-Direktor

0.165

Jungh.Gebr. 140 78.

Schon von der Badischen Landwirtschaftl. Saudbenoffenschaft in Karlorube, der Saudtgländigerinder Bertheimer Firma, eine berichtigende Ergangung. Er stellt darin fest, daß die Bilang ausbricht lich nicht genechtnieft, das die Stang anderting für A.-R. und Borftand versagt blieb. Die Betriebs ergebnisse des zweiten Halbighres 1925 hätten das lich nicht genehmigt wurde, wie auch Entlattum für A.-N. und Vorftand versagt blieb. Die Betriebsergebnisse des zweiten Salbiahres 1925 hätten das Aftienkapital nicht völlig aufgezehrt, sondern bei Berücksichtigung des noch vorhandenen Reservessonds von über 74 000 Mk. sei bei Einselma aller Dubiosen noch nicht ganz die Hilfe des Aftienkapitals aufgezehrt. Die angeblichen Berbindlichtein der Ablieben geschindlichten der Kliengesellschaft bei der Hauptgenossenschaftlich die gesamten Lerdindlichteiten der Unternehmung, an denen zahlreiche andere Glänbiger mit hoben Beträgen beteiligt sind. Die Sauptgenossenst gen vis en dieh grundschlichen, Forderungsäbereignung voll gedeckt. Neben gen dieh Grundschlosen, Forderungsäbtretungund Sicherungsäbereignung voll gedeckt. Nebeine evell. Beitersührung des Berks durch die Hauptgenossenschaft seine maßgebende Beschlässe noch nicht gesakt. Nicht richtig sei, daß die Hauptgenossenschlässanteilen ihrer Mitglieder beschäften koch die se nur unter Inanspruchnahme von Geschässenteilen ihrer Mitglieder beschäften könnte. Die diesbezässliche Anstrage in der G.-V. mußte dassin bei diesbezässliche Anstrage in der G.-V. mußte dassin bei der dazuschen sich die Genossenschaft, die Aktionärin ih wohl aber die Genossenschaft, die Mitglied der Haupt der Genossenschaft, die Mitglied der Haupt der Genossenschaften, daß der Mondel in Werther das Herkeiten (beispielsweise 600 000 Mk.), wir das Berk sich ja machen, und dann der Genossenschaften werden, daß die Genossenschaften Merkheim und Reicholzbeim sich ausgeschaft merkhen. Das die Venossenschaft in Bertheim wurd nene Grundlage gestellt. Sie hat das Lagerhans unternehmen, das die K.-W. bisber gesührt hatte, eigenen Betrieb pachtweise übernommen und arbeite sieher Beise die nene Lagerhaus-Genossenschaft neiherschaft weiserschaften weitersühren. Die alte Lagerbaus-Genossenschaften weitersühren. Die alte Lagerbaus-Genossenschaften weitersühren. Die alte Lagerbaus-Genossenschaften weitersühren. Die alte Lagerbaus-Genossenschaften weitersühren. D

nicht vor.

Banken

Pfalgifche Supothefenbant. Der Geminn für das Geschäftsjahr 1925 beträgt 332 613 Reichs mark. Der Aufsichtsrat wird am 11. März ber Generalversammlung vorschlagen, eine Dividende von 4% Prozent zu verteilen. 3m Borjahr wurde bei einem Reingewinn 80 000 Rm. feine Dividende verteilt.

Coburg-Gothaifde Bant A.-G., Coburg. Der gu fichtsrat bat beichloffen, der G.-B. (20. Mara) eine Di vidende von 6 Bros. (wie im Borjahre) vorzuschlo

Braunschweigische Bank und Areditaustalt A.G. Braunschweig. Bei der Bank, deren Aufsicherrafibutus am 27. Februar stattfindet, ist für 1925 mit einer Er höhung der Dividende zu rechnen (i. B. 6 Pros.).

Berkehr

Reichseisenbahn und Rheinschiffahrt. Ab 15.2 sollen vorläufig die für die pfälzitschen Eifen dahnen bestimmten Auhrkohlen Eifen bahnen bestimmten Auhrkohlen der Berbranchsstellen auf dem Bahnwege zugestell werden, Es soll mit Wahrscheinlichkeit damit durchnen sein, daß auch die badischen ihne mittembergischen Eisenbahnen ihre Brennstoffmengen direkt ab Zeche auf dem Bahnwege sich zubringen lassen. Wie die Kölnische Zeitung dazu hört, haben die in Frage kommenden Rheinschiftsfrafriskreize durch das Kostentonior gegen diese beabsichtigten Maknahmen bei den zuskändigen Stellen Protest eintegen lassen, mit dem dinweis auf die an und für sich siehes Beschäftigung der Rheinschiffahrt, die auch in den heutigen Berhandlungen des Kohlenkontors Berhandlungen des Rohlenfontore in den heutigen B

Ways&Freyt.40 85.—

Banken. 18.2. 19.2. Bad. Bank .100 41 50 41.50 Barmst. u. hat.B. 100 128 75 126.75 Dtsch, Bank 100 128.— 127.— Disconto-G. 150 122.— 120.50 Dresd. Bank 80 116.75 115.75 Metalbank 160 86.20 85.75 Mitt. Creditb. 20 101.37 99.— Oest. Creditanst, 6.90 7.— Rh. Creditb. 40 94.— 95.— Std. Disk.-G. 100 95.— 96.— Wiener Bankv. 625 6.15 Wartt. Notenb. 110 50 110 50 Reiniger, G. 30 46 25 45.— Rheinelet Mannh. 100 77.50 78.50 Rhena. Aach. 60 39 12 38.— Rodberg . 15.75 14.75 Rackforthw. 10 75.50 73.75 Mansf. Bgb. 50 Phönix Bgb. 500 Tellus Bergb. 20 Laurahütte . 100 Brau, Wulle 120 Zell. Wldh.Sti00 104-75 Zuckf. Wagh. 40 43.50 "Frankth. 40 43.—" "Heilbr. 40 43.—" "Offstein 40 53.62 "Stuttgart40 45.—" 5% Reichs-Ani. 0.425 0.387 3% Mex. tonv. (field) 42. 41. 3% Mex. t Fremde Werte. Schlink & C.1000 61.50 63.-30.chnell, Frankent, 100 chramm, Lackfab, 60 Scht, Berneis 40 62.50 Bad. Weinh, 16 Bad.Mich.F. Barl. 200 112 50 112 50 Bad. Whrenf. Fart 400 18 75 19.— Bay Spiegelg 60 — — — — 84.50 variabel Bad. Uhrenf. Furt 400 Bay. Spiegelg. 60 Cementw. Heidelb. 300 Ch. Albertw. 300 huhf. Herz 60 5.50 Benz Motor. 60 39.— Dsch. Petrol.160 —.— Gritzn Msch.300 Grûn & Bilf. 180 Haid & Neu 300 Hanfw.Füss.200 Heddernh, Kupf. Hoch-u, Tiefh.20 Holzmann ...80 Holzver.-Ind. 80 5.62 95.75 84.-95 87. 20.50 12.87 11.50 25.25 19.— 11.— 11.12 25.75 Großk. Wartt. 20 54.50 32.50 32.50 inalco Dtm. 40 add. Metall 160 Industriewerte. 36.-56.25 ---66.75 54.-36.-55.75 0.380 Bochum.Gu8700 88.75 Buderus Eis. 200 43.50 Bisth-Lazem. Bq. 700 89.25 Gelsenik. Bg. 700 90.50 Harpen. Bg. 1000 110.— Mannesm.Rähren.600 86.— 82.— Daimler Mot. 60 42:10 lbt. fold 8 Silbsth 140 84.— lbsth. Verlassant. 200 byckerhoff 2 Widm. 60 106:25 Els. Kaisersi. 40 82:62 El. Licht u. Kr. 60 35 -92 12 78 -38 90 16 20 99 50 34.25 92.-77.-37.rikotweb. Besigheim 49. -50/o Bad. Kohle 60/o Hess. Braunk. 50/o Preuß. Railw. Ast. 50/o Preuß. Roggenw. 50/oSach. Braunk. I u. II 0.365 Uhrani. Furtwänqi. 40 24 — Pinsel. Nurn. 200 72. — 25.-72.-77.-25.-47. 68. 54. Neck. Fahrz.100 40.12 40 10 Transportwerte. 4.03 Peters Union 30 64.— Plāiz. Nāhm.Rayser50 41.— Porz. Wessel 100 51.— 63.— Pinsel.Nürn. 200 72.— 39.50 VeigtäHäffner(Sta.)25 78.— Veitehm Seil u.Rab.50 25 50 Hapag. . . . 300 131.— 127.— Nordd. Lloyd 40 133.75 128.25 Baltim.u.Ohio R 85.— 83.— 97:inag Erlang, 20 0.510 19. 2 24.75 Kronpr.Met. 150 70.— 45.— kyffh. Hutte 20 35.25 128.— Lahmeyer. 150 84.75 Larahutte 50 84.75 Commerzbk, 64 109 25 108.— Darmst, Bk, 100 129 50 126.75 DeutscheBk, 100 129 25 126.50 D. Uebers, B. 1000 Disc.-Kom. 150 123.— 120.50 Dresdner Bk, 80 117.— 115.— Leipz, Cred, A, 20 98.50 98.75 Mitt, Creditb, 20 100.75 Oest, Credit Reichsbank 500 159.76 156.37 Rh, Creditbk, 40 93.— 94.— Wiener Banky. 6.12 6.12 **Berliner Kursbericht** 19. 8 14.50 71. — 19. 2. 79.50 Union chem. Pr 20.25 Union Maschin 76.75 VarvinerPan St tih, Elektra 100 78.— "Mettall ..." Stahiw. 300 80.12 "Nass, Bg. 100 133.— Splegelg, 300 133.— Sh. W. Kilrw. 300 71.— Cheydt elekt. 50 21.2 J. D. Riedel . 40 56.25 Gook, & Sch. 1000 70.— Combach H. 300 70.— Cosent. Porz. 300 73.50 Ritgersw. 100 74.75 18. 2. 9.90 48. – Genschow .400 26.— Germ. Zem. 141 105.50 Ges. 1.el. Unt. 101 129.12 Die Kurse verstehen sich in Prozent. Lahmeyer, 150 84.75 Laurahutte, 50 36.— Leopoidsgr, 140 69.60 Linde Elsm. 100 123.25 Lindström. 200 109.75 Lingner W, 140 68.— Linke Hoffm. 120 46.— Ludw. Löwe 200 139.— Loth, Prt. Ce, 40 Lodensch, M, 60 42.50 130.-72.-2.12 59.-340.50 Hambg, Hypbk, S, 141—690 Mecklenb, Hyp, u. Wbk, S, 1-8 Meining, Hypb, Em. 1-17 do, Prämienpf, do, Em. 18 do, Em. 19 Nordd, Grundkr. S, 3-19 do, S, 30 Preuß, Bodenkr. S, 3-29 Preuß, Centralb, 86-99, 01-12 Preuß, Komm. Preuß, Hypbk, 1904-05 Preuß, Prandbr. Ges. Lei. Unt. 10 2 J. Girmes & Co. 2 Glockenst. 140 Gebr. Goedn. 150 Th. Goldsch. 200 Gothaer Wag. 60 Gorlitz Wagg. 20 Greppin. W. 100 1 Gritzner . 300 Festverzinsliche Werte 36. — 70.25 35.76 20.25 106. — 95.75 32.75 35.25 8.45 8.25 Cont.Cautchoue 119.75 118.75 1 Daimier . 60 34.75 34.37 6 Delm.Linol.160 106.75 --- 6 Dessauer Gas . 78.37 75.87 6 Dsch.Eb.Sig.80 62.- 65.- 1 Dsch.Eb.Sig.80 62.- 65.- 6 . Erdol . 400 92.50 89.50 . Erdol . 400 92.50 89.50 . Erdol . 400 92.50 89.50 . Gußstahl 60 71.- 69.- 1 . Kaliw . 200 116.25 114.- 1 . Spiegelel.100 54.- 52.- 6 . Wolle . 80 35.12 34.- 1 . Eisenhdig.30 . 39.- 38.- 1 . Maschinen . 49.- 47.- 1 . Donnersm. 500 Dresd. Gard. 50 78.- 78.- 1 . Durkopp . 150 24.- 41.- 1 . Durkopp . 150 28.- 1 . Durkopp . 150 28.- 1 . Dyckerhoff . 40 39.- 3.50 . Bisenh.100 28.50 28.- H . Dyckerhoff . 40 39.- 3.50 . Eintr. Brik. 600 109.75 109.- 1 5.89 6.-34.50 7.50 -:-7:47 72.12 71.25 Gritzner . 300 95.75 Macketh. Dr. 40 46.50 Halle Masch. . 115.— Hammer. Sp. 200 48.— Hann. Wagg. 80 Han. Masch. 150 44.— Hann. Wagg. 80 Harburg W. G. 55.12 Harkort Bgw. 24 Harpener 100 110.50 Hartmann 50 56.— Hedwigsh. 256 71.50 Held & Franke 39.50 Hilpert Ma. 80 23.50 Hirsch Kupi. 150 43.— Hoesch Eis. 600 46.75 Hoffm. Stärke 60 46.12 Hohelohew. 11.60 Hotelb. Ges. 700 89.— 2.60 Vogel Tel.-Dr.40 Vogtl. Masch. 45 ,, Tullfab, 140 Vor. Biel. Sp, 180 45.50 115.— 81.75 47.— 15.— 34.— 54.50 49.25 107.— Brauerei-Aktien 45.50 Ladensch, M. 60 42.50 181.75 Magdebg, M. 80 59.75 47. — C. D. Magirus 50 59 — 34. — Malmedie 200 31. — 34. — Mannesm. 600 86.60 54.50 Mannesm. 600 86.60 49.25 Marienh, K. 80 34. — 49.25 Marienh, K. 80 34. — 107. — 10 Sachsenwerk20 56 60 Sächs. Thüring. Porti. Zem. 160 Sächs. Waggon Sächs. Webst. 34 87 78.60 chofferhof-Br. 151.50 151.25 chulteis-Patz 131.25 127.25 55.-7.98 7.70 60.75 56.50 30.-83.25 achs. Thuring. Portl. Zem. 150 36. 8. 487 36. 98. - 34 87 36. 8. Waggon 34 87 36. 98. - 36. 60 3 Wand.-Wk. 100 111 — Warst. Grube 60 131 — Warst. Grube 60 131 — Weg. & Hubn. 100 70.50 Werns. Kam. 50 Westeregeln 150 119.75 Wfl. Els. Lg. 250 Westf. Kupf. 100 47.25 Wick. Zem. 500 Wilhelmsh. E. 40 Witten. Gull. 200 Wittkop Tfb. 140 & Wolff. 80 35.50 Sp.-Prämienan. Industrie-Aktien 7.50 7.50 8.17 32.50 Westeregeln 150 119.75 Wfl. D. Hamm 50 52 50 Wfl. Els. Lg. 250 35 25 Wfl. Els. Lg. 250 35 25 Westr. Kupf. 100 47 25 Wick. Zem. 500 93 50 Wilhelmsh. E.40 32 Witten, Guß. 200 36 25 Wittkap Tfb. 140 90 g. Wolff 80 35 50 Zellst. Wald, 100 105 Zimmermsw. 40 21 Zwickau Ma. 20 34.87 Kolonial werts 9.25 9.32 Preuß. Pfandbr. S. 17—33 o. S. 34 7.40 7.43 11.20 o. Komm. Em. Hrsch Kupf. Ist Joesch Eis. 600 Io m. Stärke 60 Io beniohew. Io lzmann 80 L. Horeh & C. 180 Hotelb.-Ges. 700 Idwaldw. 300 Humboldt M. 20 Cadw. Huwfeld D. M. Hutsch. 84 Hutt. Niedsch. 20 1—12 th.Westf.Bod.-kredbk.S.1-13 3.80 3.95 Schöller Eitort 39.50 Schuh & Salz 100 105.— Schub & Salz 100 120.75 Schuckert 700 81.75 Seek Mühlenbau 65.7 Seek Mühlenbau 65.— Siemens e. B.100 95. Siemens ella. 700 101. Siemens ella. 700 101. Siemens ella. 700 101. Siemens ella. 700 101. Staßfurt Ch. 100 41.— Vulkan 120 41.— Vulkan 120 32.60 Hugostinnes 400 95. Stoh & Cie. 107.50 StoewerNäh 206 95.05 Stolb. Zink 100 95.75 Stral.Spielk.600 113.50 Dyn. Nobel 120 85.50 82.50 Eintr. Brit. 60t 109.75 109.— Eilen. Kraft 250 40.50 38.— Eilek. Lieler. 200 86.— 84.75 "Licht a.Kr. 60 100.25 98.50 Eil. Bd. Woll. 100 28.50 23.25 Email Ullrich 60 —— 28.— Erlanger Bmw. 113.50 113.— Erlanger Bmw. 113.50 113.— Erlanger Bmw. 113.50 113.— Erlanger Bmw. 147.12 45.50 Eschw. Bg. 600 140.25 140.— Essa. Steink. 700 88.25 84.75 Faber Bleist. 140 70.— 70.— L.G. Farb. Ind. 127.25 —— Felt. & Gulli. 30. 111.75 110.— Frankent. Zuck. —— 43.25 Frankent. Zuck. —— 43.25 Frankent. Zuck. —— 43.25 Frankent. Zuck. —— 43.25 Frankent. Zuck. —— 32.50 Friedrichsh. 300 95.— 93.— R. Frister ... 3.— 3.— Euchs Wagg. 20 0.425 0.40 7.90 7.66 do. S. 14 . . . do. Komm. S. 1 do. Komm. S. 2 Neck. Fahrz. 100 41.37 Nept. Schiffsw. 00.75 Niederl, Kohl, 20 111. — Nitritfabrik .80 21. — Vordd. Stgt. 501 120 — Wollkamm500 99.50 Turnb. Herk 80 59.75 Augs.Nrb.M.200 BalckeMasch20 Barop, Walzw, Basalt A.-G. 20 Bay. Spiegelg, 60 J. P. Bemberg Berg Evekin, 400 Berger Tiefb, 50 Bil, Anh. M. 100 Berger March, 100 Berger March, 100 Berzeitus M. 100 Bing Nürnb, 50 Bochum, Guß70 Gebr.Röhler 10 Braun, Brik, 50 Brem. Linol, 255 Brem. Vulk, 100 Brown Bov.& C. Buderus, 200 Busch Wagg, 80 1.60 11.-46.75 100.-71.-1.60 10.-75.50 46.50 100.-Eisenbahn-Aktien Kolonialwerte ochbahn, 50, 82.75 83.87 od. Eisenb.80, 101.— altimore 83.50 81.50 sch. Ostarrika 120. – 122. – eu-Guinea 332. – 340. – tavi-Minen 28.25 28.50 71 - 70 - 134 - 130 50 30 - 30 - 30 - 83 - 66 - 93 50 64 25 62 79 34 50 34 25 47 - 45 25 86 50 85 - 238 - 138 - 238 - 134 - 136 50 124 25 134 - 105 75 101 50 70.-30.50 30.-823.50 62.75 34.25 45.25 238.uxemb. P.H.B. Obersch.Ebt. 60 Eisenind. 120 Kokswerk.400 Oeking-St. 500 Orenstein 200 48.75 45.-69.60 39.-73.-Nichtamtl. Notierungen Jise Bergb. 201 108-75 105. — Jeserich Asph. 40 89 50 89.50 M. Jüdel & Co. 60 77. — 80. — Jungh. Gebr. 140 78 60 78.12 sch.Petrol. 160 - - 3.90 4.02 Ergänzungs-Kurse rem.Besig. \$40 31 12 31 .Schachtb. 500 71.25 isen. Meyer 20 12 - 11 9. Austral. 30 111.87 107.50 Iapag. . . 300 131.60 126.— Iamb. Sad. 300 102.50 100.50 Iansa . . 50 140.50 133.— Ford-Lloyd 40 133.35 127.87 erein. Elbe 20 39.25 38.25 Mahla Porz. 10 Kahlbaum , 30 Kali Aschers. 14 Karlsr. Msch. 56 Kattowitz. Bgb Klocknerw. 60 Kolb & Schnl. 10 Köln-Neuess, 60 Koln-Rottw. 14 Kosth. Cell. 86 Krauss & Cle. 50 8.27 50.25 107.25 114.-33.75 10.50 66.-101.-85.25 83.-42.-Panzer A.-G. 32.50 Phön.Bergb.500 77.50 Jul. Pintsch 500 65. – Pittt. Werkz. 120 113. – 8.50 Paleigias 6. 71.— Pecklenburg 8.87 PelefonBerlin60 47.75 Ferra A.G. 8 37.25 Phale Eisenh. Phome, Fr. 400 48.75 Pransradio 150 99.75 Pullir, Floha 20 51.75 10.23 35.— 54.— 120.— 134.— 90 -86.50 40.-41.-Bank f.Brau-In 99.— 99.12 Barm. B.Ver. 20 85.— 83 Bayer. H. u. Wb. 102.25 101.25 Berl. Han. G. 200 148.— 147.—

Geb. & König 40 Gebsen. Bgw. 70

Betriebsergebniffe der Reichsbahn.

Dem amtlichen Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahngesellschaft ift zu entnehmen, daß nach bem vorläufigen Ergebnis für Dezember de verfönlichen Ausgaben (einschließe lich der Löhne für die Bahnunterhaltungse und Berkkättenarbeiter) 239 200 000 Reichsmark bedreibungen erforderte 49 842 000 Rm. Die der übrigen Ausgaben läßt noch keine Schätzung zu.

gefamte Perjonalbestand betrug Dezember 1925 711 381 Köpfe gegen im porausgegangenen Monat. Der 729 702 im vorausgegangenen Monat. Der Rudgang besteht in der Hauptsache in dem Weg-Beitarbeitern, die in den gunftigeren ahreszeiten wieder ericheinen werden. Die eteigerung der persönlichen Ausgaben gegen-iber dem Bormonat ift auf die Zahlung von dotsuwendungen an die Beamten der Gruppen

-6 durückzuführen. Mus dem Betriebe find folgende Einnahen du verzeichnen: Personenverkehr 98 120 000 Mm., Güterverkehr 231 579 000 Am., sonstige Einnahmen 40 125 000 Am. Infolge der Schwie-lakeiten im allgemeinen Wirtschaftsleben blieen die Verkehrseinnahmen erheblich hinter den krwartungen zurück, insbesondere im Personenverkehr ergaben sich größere Ausfälle. Im Januar 1926 sind die Ginnahmen

genüber dem Vormonat ftart gurudgeblieben, odaß Einschränkungen auf der Auß-labenseite erforderlich werden. Der Januar wieß eine etwa um 8 Prozent geringere Miterwagengestellung als der Vormonat mit der aleichen Anzahl von Arbeitstagen auf. An dem Anzahl von Arbeitstagen auf. An Müdgang ift in erfter Linie der Berfehr Buderrüben und Buderichnitel beteiligt. den Düngemitteln. Sier wurden gegen Ende dannar täglich 2900 Wagen benötigt gegen etwa 1200 Anfang des Monats. Der Personenvertehr war schwach.

Märfte Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 19. Februar 1926

Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	
Weizen Wett.) Boggen (inländ.) Sommer - Gerste Hafer (inländ.) Hafer (ausländ.) Mais (gelb) Mais (Mexed)	20.00 22.00 18.50 – 21.50 18.50	Weizenmehl Roggenmehl Kleie Erbsen Heu Stroh	40.00 - 40.50 25.25 - 25.75 9.75 - 10.25	

Meh. Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Weize Tendenz stetig

Berlin, 19. Februar. Amtliche Probuttennotierungen in Reichsmark je Tonne (Beizenund Roggenmehl je 100 Kg.).
Märkische Beizen 245—248, Pommerscher Beizen
248, März 262—261, Wat 260—268. Märkischer
Roggen 142—147. Pommerscher Roggen 142—146.
Kätz 162, Mai 175—174,50. Sommergerse 166—190,
kintergerste 137—153. Märkischer Hafel 121,50—23,50,
kiesenkleie 10,25—35,50, Roggenkleie 9,20.
Dir 50 Kg. in Mark ab Abladestationen: Biktoria-

Für 50 Ka. in Mart ab Abladeftationen: Bittoria-eiblen 26—38, kleine Speiserbsen 28—25, Kutterstein 21—23, Peluicken 20,50—21,50, Aderbohnen 19,50—20,50, Widen 22—24, blane Lupinen 11,75 bis

12,50,gelbe Lupinen 13,75—14,50, Seradella, neue 21,50 bis 23,50, Napstucjen 14,20—14,75, Leinfucjen 19—20, Trockenschnizel, prompt 8,10—8,40, Sona 18,70—18,90, Kartoffelfloden 14,10—14,40.

Kartoffelsloden 14,10—14,40.

Samburger Barenmarkt vom 19. Februar. Gestreide: Das Geschäft ist gering, doch behaupteten die Preise Ibren Stand. Beizen 200—265, Roggen 175—180, Hafends. Beizen 200—265, Roggen 175—180, Hafendsgerste 150—155, Mais 145—150 N ie 1000 Kg., Dirse 8—8.50, Veinsaut 18—19 hst. ie 1000 Kg. — Wehle: Tendenz steite. Dies Beizenauszugsmehl 46.50, bies Bädermehl 40, int. Auszugsmehl 38—41, int. Beizenmehl 33—35, amerik. Beizenmehl 7.50—9.50 Dollar, 70 v. d. bies. Roggenmehl 25.25—26, bies. Roggenmehl 22—24, intänd. Roggenmehl 25.25—26, bies. Roggenmehl 22—24, intänd. Roggenmehl 18—19 N ie 100 Kg. — Futters mittel: Es macht sich steines Bedarfsgeschäft zu seizen Preisen bemerkdar. Tendenz steite. Dülzen die eine Kreisen bewerkdar. Tendenz steite. Dülzen des Exports. Die Preise blieben iedoch unversändert. — Kafse er Brails-Offerten teils 1 schober, Terminpreise ½—¾ sh höher, Vosomarkt etwas kreundlicher, ohne grüßeres Geschäft. Santos: Spezial 122—125, Extra Prima 116—120, Prima 118 dis 115, Superior 110—113, Good 108—108, Rio 91 bis 96, gewaschene Rio 180—180 h. Rafad: Der Markt war bei rußigem Geschäftsderker in allgemeinen unverändert. Accra wurde loso mit 44 sh bezahlt. Das Angebot aus erster Hark blieb bei kleinem Flandsbesschäft in greißbarer Ware in Algebot aus erster Kart blieb bei kleinem Flandsbesschäft in greißbarer Ware in Bals bezahlt. Das Angebot aus erster Sand ist nach wie vor knayn. — Reis: Der hiesige Warkt blieb bet kleinem Inlandsgeschäft in greisbarer Ware in Daltung und Preisen unverändert, obwohl neue Ernte draußen etwas nachgad. — Auslandsaucher: Die Geschäftstättgkeit war eing begrenat. Tendenzruhg, Tickechliche Kristalle Felnkorn stellten sich beute prompt auf 13,10½ st, März auf 14,1½ st, April—Mai auf 14,4½ st, Juni—Fuli auf 14,7½ bis 14,8½ st. — Schmalz: Bet seiter Tendenz notierte amerikanisches 36, raft. 37,95—37,75, Damburger Schmalz 41,75 Dollar je 100 Kg. netto.

ner Schmalz 41.75 Dollar je 100 Ka. netto.

Bom Dels und Heitmarkt. Samburg, 18. Hebr. (Bochenbericht der Carl Heinr. Stöber, Komm.-Gej. a. Aft., Hamburg.) Kindertalg: Auf der gestsigen Vondener Auftion wurden 1028 Käller aufgesellt und davon 632 Kaß au sh 5/— höheren Breisen verkauft. Bie oben ersichtlich, brachte die gestrige Auftion einen guten Absah und auch die Nachtrage Auftion einen guten Absah und auch die Nachtrage am biesigen Blat ist bedeutend lebbafter geworden. Berschiedene Lokoposten sind von dem Konsum aus dem Markt genommen. Allgemein wird allerdings nur der augenblickliche Bedarf eingedeckt. Das Angebot beginnt bereits etwas spärlicher zu werden.
Le in bl war durchwag sehr rubig und geschäftslos. Die Käuser verbielten sich abwartend. Die Schwanktungen in der abgelausenen Boche waren nicht groß. Rachdem in der ersten Sälfte der Boche die Freise etwa 1/2 bis 1 bil. ermäsigt wurden, sellt sich der Schluß auf vorwöchige Söbe. — Balmfernöl gestiegen, während sind auch die Preise für Kalmfernöl gestiegen, während Evens ist fast unverändert gebieden ist. In beiden Artikeln bewegte sich das Gestelle ist. In beiden Artikeln bewegte sich das Gestelle ist. In beiden Artikeln bewegte sich das Gestelle ist. ftiegen, mabrend Evensol fast unverändert ge-blieben ift. In beiden Artifeln bewegte fich das Ge-ichaft in einen Grenzen. — Sonabohnen bl: Für diesen Artifel fehlt die Rachfrage nach wie vor. - Fe tif au ren waren in der abgelaufenen Bode aut gefragt bei unveränderten Rotierungen. - Gu lant aefragt bei unveränderten Rotterungen. — Suts fur öl zeinte das gleiche Bild der Borwoche. — Mizin no ölt: Der Markt hat sich in den letzten Tagen wieder besesstat und die Müblen sind im Augenblick für Unteraebote nicht mehr zu haben. Es scheint, als wenn wir den niedrigsten Preisstand gehabt haben. — Cotton öl zeinte das gleiche Bild der Borwoche. — Tran: Rach der flauen Simmung der letzten Bochen scheint sich der Markt wieser zu pekostinen der au befestigen.

Pfälzische Sänteanttion. Ludwigshafen, den 19. Febr. (Eig. Drahimeldg.) Bei der 29. Pfälzisischen Häuteauftion kamen 3800 Kalbselle, 99 Rinderbänte, 470 Ochsenhäute, 350 Harrenhäute, 110 Kuhhäute, 270 nordd. Häute und 380 Hammelselle zum Ausgebot. Der Berkauf ging flott vonstatten, das ganze Angebot wurde abgeselt. Preise: Kalbselle: dis 9 Pfund 149,5, über 9 Pfd. 120,75, norddeutsche 113, Schuß 65,75, Fresser 82; Rinderhäute:

20—29 Pfd. 66, 30—49 Pfd. 66,75, 50—59 Pfd. 67,5, 60—79 Pfd. 80, mit Kopf: bid 59 Pfd. 53, 60—79 Pfd. 65, 80 und mehr Pfund 65,5; Ochienbäute: 30 bid 40 Pfd. 51, 50—59 Pfd. 61,75, 60—79 Pfd. 75,25, 80 und mehr Pfd. 70,25; Farrenhäute: 30—49 Pfd. 56,25, 50—59 Pfd. 48,5, 60—79 Pfd. 53, 80 und mehr 49; mit Kopf: bid 59 Pfd. 45, 60—79 Pfd. 44,25, 80 und mehr Pfund 40,50.

mit Kopf: bis 59 Pfd. 45, 60—79 Pfd. 44,25, 80 und mehr Pfund 40,50.

Lubhänte: 30—49 Pfd. 47,50, 50—59 Pfd. 50,5, 60 bis 79 Pfd. 66,25, 80 und mehr Pfd. 67,75, mit Kopf: bis 59 Pfd. 45,75, 60—79 Pfd. 55, 80 und mehr Pfd. 59,50; nordd. Ninderbänte: bis 49 Pfd. 55,5, über 50 Pfd. 51,25, mit Kopf 46; nordd. Odfenhänte: bis 49 Pfd. 48,25, über 50 Pfd. 52, mit Ropf 40; nordd. Odfenhänte: über 50 Pfund 41,25, mit Kopf 40; nordd. Odfenhänte: bis 49 Pfd. 45,75, über 50 Pfd. 45,75, über 50 Pfd. 45,75, über 50 Pfd. 45,75, über 50 Pfd. 45,50; ©dußhänte alle Gattungen 36,25; Dammelfelle: nollig 51, halblang 50, Albhen 45,25, Schuß 27. Die Preife versteben sich in Pfennigen nor Pfund und gelten als Höchspreise. 45,25, Couf 27. Die Preife verfteben fich in nigen pro Bfund und gelten als Dochftpreife.

Bremen, 19. Febr. (Eig. Drahtmelbg.) Baumwollterminmarkt. Amtliche Rotierungen von
1 Uhr mittags: Blärz 19.79 B., — G.; Mai 19.84 B.,
19.78 G.; Juli 19.75 B., 19.71 G.; Septbr. 19.55 B.,
— G.; Ottober 19.28 B., 19.21 G.; Dezbr. 19 B.,
18.90 G.; Januar 1927 18.94 B., 18.55 G. Tendenz
feetig.

Samburg, 19. Febr. (Eig. Drahtmeld.) Zudersterm inn v fierungen von 2 Uhr 15 mittags: Februar 14.20 B., 13.75 G.; März 14.20 B., 14.15 G.; April 14.95 B., 14.25 G.; Mai 14.50 B., 14.45 G.; August 14.95 B., 14.90 G.; Septbr. 15 B., 14.90 G.; Oftober 15.10 B., 14.90 G.; Avobr. 14.75 B., 14.70 G.; Dezember 14.85 B., 14.75 G. Tendenz ruhig.

Magdeburger Buder-Notierung vom 19. Februar. Gemahlene Mehlis, prompt -, Mars 28.50. Tendens

Hamburg, 19. Febr. (Sig. Drahtmeld.) Kaffees term in notierungen von 2 Uhr mittags: He-bruar 103 B., — G.; März 103 B., 101.50 G.; Mat — B., 98.50 G.; Juli 96.50 B., 96.25 G.; Septbr. 95 B., 94.75 G.; Dezember 98.50 B., 93.25 G. Ten-dena ruhig, aber behauptet.

Bforzheimer Edelmetallpreise vom 19. Febr. Ein Rilo Gold 2792 M Geld, 2809 M Brief; ein Kilo Sil-ber 91.24 M Geld, 92.10—93.60 M Brief; ein Gramm Platin 14.40 M Geld, 14.80 M Brief.

Berliner Metallmartt vom 19. Febr. Elektrolutskupfer 185,50, Originalbüttenrohaink 71,50—72,50, KemeltedePlattengink 66—67, Originalbüttenaluminium 235—240, dto. 99 % 240—250, Reinnickel 340 bis 350, Untimon-Regulus 175—180, Silber-Barren 91,50 bis 92,50

Berliner Metalliermin-Noticrungen vom 19. Febr. Kupier: Februar 119 B., 118 G., März 119.25 B., 118.75 G., April 119.75 bez., 119.75 B., 119.50 G., Mat 120.50 B., 120.25 G., Juni 121 B., 120.75 G. Fuli 121.75 B., 121.25 G. August 122.25 B., 121.75 G. Sept. 122.75 B., 122.50 G. Oft. 123.25 bez., 123.25 B., 123 Eendenis: rubig. — Biei: Februar 68 B., 67 G. März 67.75 B., 67 G., April 67.75 B., 67.25 G. Mai 68 B., 67.50 G. Juni 68 B., 67.50 G. Juli 67.75 bez., 68 B., 67.75 B. Tendenz: rubig.

Börsen

Frankfurier Abendbörse vom 19. Jebr. An der Abendbörse waren die im Mittagsverkehr start ersmäßigten Kurse gehalten. Die Umsabtätigkeit war auf ein Minimum gesunken. Bankaktien zum Teil weiter nachgebend. Etwas Interesse beanspruchten erneut Türkenwerte, die bei ruhigem Geschäft weitere Erhöhungen auswelen. Kriegsanseihe hatten eine weitere Senkung zu verzeichnen. Die Kendbörse schloß in behauvteter Dastung.

Berlin, 19. Febr. (Gig. Drahtmelda.) Un Rach bör je fonnte fich die Tendenz zunächst festigen, schwächte sich aber später wieder ab. Fauf sämtlichen Martigebieten wurden die niedri ften Tagesfurfe wieder erreicht. Eine Ricinigfeit fester lagen lediglich J.-G. Farbenindu-

strie mit 124,75. Besonders schwach waren Nordd. Lloyd mit 126,75, die damit den Kurs von Hapag er-reichten. Bon Montanaftien waren Harpener mit 105 angeboten. Rheinstahl verhältnismäßig gut ge-balten (76,50). Dagegen Gelsenkirden 86,75, Phonix 74,75. Der Anleibemartt war gleichfalls sehr schwach. Schubgebietsanseibe 6,75, Kriegsanseibe 0,385.

Schutzgebietsanleihe 6,75, Kriegsanleihe 0,385.

Mannheim, 19. Febr. (Eig. Drahimeld.) Die Tenbend an der heutigen Börse war anfangs ruhig, neigte dum Schluß aber zur Schwäche. Bankaktien weiter sest. Am Markt der sestverzinskichen Werte entwickelte sich sebhastes Geschäft in Kriegsanleibe, wogegen Borkriegs und Dypothekenpfandbriefe vernachlässisch lagen. Es notierten: Badische Bank 4, Nhein. Creditbank 94, Disconto 96, Bad. Anilin 126, Beng 38, Bad. Affekurauz 115, Mannheimer Bersicherung 66, Gebr. Fahr 36, Germania Linokeum 122, Konserven Braun 44, Mannheimer Gummi 31, Lesfitoff Baldbof 104, Rheinelektra 80, Bayb u. Freytag 83, Zuckersabrik Bagdänsel 48, Zuckersabrik Frankentbal 48, alte rheinische Dypothekenbankpfandbriefe 8,05, thal 43, alte rheinische Sopothetenbantpfandbriefe 8,05, Kriegsanleibe 0,405.

Berlin, 19. Febr. Oft devijen: Bufareft 1.785 bis 1.805, Baridan 50.12—50.38, Kattomit 50.12 bis 50.38, Repai 1.117—1.123, Kowno 41.445—41.655.— Roten: Polen 50.44—50.96, Polen 50.22—50.38, Lettland 80.00—80.80.

Ergänzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.								
entscheStaatspapiere.				18. 2.	19. 2.			
wangsanleihe % Baden 0. v. 1908, 09 14			30/0 Hessen 30/0 Württemb. 31/29/0 v. 1881-85 31/20/0 von 1903 40/0 Sächsische	0.390 0.385	0.365			
120 o abgest 120 o v. 1903, 04 10 Hess. v. 1899	0.400	0.380 0.380 0.380	Staatsanleihe 40 Sächs, Rente		=:=			
Reihe	0.200	0.280	Pfalz.Hyp.Pfdb. Rhein.	8.05 8.10	8.05			

Februar

Samstag

Tages-Aotis

Die Alebermittlung der Bezuge= bestellung auf das

"Karlsruher Zagblatt"

ift ichnellftens zu veranlaffen, benn für alle nach dem 25. eines jeden Monats eingehenden Beitungebeftellungen berechnet die Boft eine Sonder-Gebühr.



Rornfranch



KARMELITERGEIST Karmelitergeist

ist ein wirkungsvolles Haus-und Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebtes anregendes Massage- und Belebungsmittel — auch für Sporttreibende.

Für 95 Pfg., M. 1.50, M. 2,70 und Mk. 4.— die Flasche in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Amtliche Anzeigen

Manl: und Alanenieuche betr. Durlach ift die Maul- und Rlauenfeuche

Gertrogen.
Everrbeairt ift das verseuchte Gehöft.
Beobachtungsgebiet der übrige Teil der das Durlach, ausgenommen Rittnerthof und Lamprechtshof.
Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des
15 km Umfreifes.

Rarlsruhe, ben 18. Februar 1926.

Bezirtsamt II b. Die Betämpinng ber Mauls und Rlauenfeuche.

Machdem in mehreren Gehöften in Ettlingen die Maul- und Alauenleuche ausgebrochen ist, wird hiermit folgendes angevidnet:

Der Borort Karlsruhe-Mivpurr wird als Beobachtungsgebiet mit den aus den §§ 165—167 der
Ausführungsvorichriften des Liehjenchengesetes
sich ergebenden Wirfungen erklärt
Karlsruhe, den 18. Hebruar 1926.

Bad. Bezirksamt — Bolizeidirektion B

Handels-Holzversteigerung.

Die Bienwaldiorftämter Randel-Siid, Ren-lanterburg und Schaidt verfieigern am Montag, ben 8. März 1926, vorm. 10 ithr, zu Landau, im Gotel "Echwan"

2400 Feitm. Riefern Lang. u. Blochholz

Losverzeichniffe liefert gegen Boreinfendung von 50 . das Forftamt Kandel-Sud.

Buchen-Rus, u. Brennholzverfauf.
gus den foriferidafiliden Bald-Diftriffen Gramberghalbe, Bornwald, Stöckberg, Chonming-Langenbach u. Steingrund werden ausgeboten:

a) in öffentlicher Berfteigerung am Montag, ben 1. März bs. Is., mittags I uhr beginnend im Gaftbans aum "Balbed" in Kirschbaumwafen (Station Raumünzach) rund 1800 Ster Rotbuchen-

b) im Sandverkaussweg auf ichriftliches Angebot in mebreren Zosen rund 600 fm **Notbuchenstäm me** II.—IV. Alasse und 20 fm **Vergahorn** III.—V. Klasse Einreichung der Gebote die spätestens zum 2. **Warz,** nachm. 5 Uhr, beim Forstamt II in Forbach (Baden). Vosverzeichnisse durch das Forstamt.

Bir suchen auf den 1. Mai ds. Is. einen ver-heirateten Hausmeister, möglichtigesernten Schreiner. Aur vertrauenswürdige gente mit erikslassigen Zeugnisen wollen iswiste liebe, aussührliche Offerte mit Lichtbild und Angabe der Kamilienwerhältnise richten an den 1. Borsibenden, herrn W. Bed., Karls-rube, Karlstraße 104

Rheinflub Alemannia e. B.

Wohnungsfuchende!

Wonnungslaufch

Zu vermieten

Bobnungsindende! dim Auftrag trete ich umtändeb. m. in weitliteteim Blate in biefig. Stadt (Beefft.) 3 Jimmerwednung mit Balt., nach Often n. Weit. geseg., Barfettboben, eleftr. Licht. Bad, Küche n. 2 Keller bei Uebernahme der vorhand. falt neuen, föden, ant. Köbel n. jonit. Anbeb. an Wietsberechtigte ab. Es find zur Uebernahme d. Einzicht. 3000 MM. in dar erf. Eilangeb, n. Ar. 8351 ins Tagblattb. erb. Gut möbl. Zimmer auerstraße 20, II, rechts. Sut möbl. Zimmer (Rahe Bahuh.) zu verm. Klauprechtftr. 81, part. Zimmer, einfaches, an ibelmftr. 30, 4. Stock. Freundl. Zimmer mit eleftr. Licht, in ruhiger Lage, sof. ob. 1. Mars au verm.: Roonstr. 27.

Simmer zu vermieten.
Arieatit. 86, 4. St., 1.
ift ein fonniaes, möbl.
Zimmer (obne Vissabis) an vermieten.
Bohns u. Schläfzimsmer, beide gut möbliert, mit eleftr. Licht, an ruh.
1, fol. herrn au verm.
Zimalienitr. 89, II (Kaisierylab).

Detrenstr. 50b, 1 Tr., in schöner, freier Lage, the ein schönes Itmmer an soliden Gerrn auf 1. Märs su vermieten. Ansuseben ab 12 Ubr. An beff. fol., finderl. Ebevaar werden 2 jehr gut möblierte

Herren- u. Schlafz. abgegeben. Angeb. unt. 8438 ins Tagblattbürv.

Gut möbliertes Bohn= u. Schlaiz. mit swei Betten, in gut. Lage (Stadtmitte) su vermieten: Erbyrinzen-straße 8. 1 Trevve hoch.



auf 1. Sypvihet auszu-leib. d. August Schmitt. Sirichftr. 43. Tel. 2117.

5000 Mark

das tüchtig u. felbständ, ein. Sausbalt vorsteben tann, mit gut. Zeugniff.

ber einen Raum im krogeichof und 5000 % gerügt, fann sich selb-andiges, erstell. Geschäft röffnen. Kein Baren-miab, begrem. Betrieb, ofort Berdienit. Unge-ote unter Rr. 8297 ins agblattbüro erbeten.

Gebild. Fraulein, mitte dreisig, incht Birgungskreis in frauen-losen Saushalt oder bet einzelner Dame. Räh, durch Frau Apotheker Biegandt, Ettenheim i.

Rindergärtnerin ncht Kinder aus nur veiten Familien swecks eines Sauß- ob. Errels-indergartens. Angeb. Nr. 8306 ins Tagblattb.

Einsaches Franlein 42 Jahr. im Saushalt erfahr., die aut nähen u. biis. tann, jucht taasiib. 5 tellung. Angeb. unt Dr. 8267 ins Tagblattburo erbet.

Röchin, 40 J. alt. fein Stelle. Angeb. u. Nr. 8485 ins Tagblattb. erb. Mädden,
20 J., alt, vom Lande, luck Etellung, am liebst.
det 2 Berf., wo es das Rochen erlernen fann.
Ungebote unt, Kr. 8380
uns Tagblattbüro erbet.

Melteres, juverläffiges, ehrliches Mädchen ucht Beschäftigung gur Mithilfe in Laden und daushalt. Ang. n. Nr. 1276 ins Tagblattb. erb.

Junges Mädchen,

21 3., jucht Stelle als Saustochter ob. Stütze in gut. Sause. Selb. ift mit all. Sausarb. ver-traut. Ang. u. Nr. 8278 und Tagblattbüro erbet. Geboten schine 2 3tm-merwohng, mit Spetse-fanmer, Gas u. Clettr., 5. Stock, Offikadt. Gesucht Suche Stelle als Suche Stelle als einsache Gtüße einschaft, Sehe wentger auf Lohn. Zeugnisse teben aur Berfitg. Bin auch bewand, im Mähen u. Bliden. Noresse au erfr. im Lagblattburo. 3 3immerwohnung

Tauliche große 8 Sim.=
Robunna geg.
folde fonn., nicht 4. St.,
am liebft. Showelittadt,
per fofort od. 1. März.
Angebote unt. Nr. 8308
ins Tagblattbüro erbet. Alleinsteh. Frau

Erscheing., gut. Charaft. in besserem, frauenlosen Saushalt. Seirat nicht ausgeschl. Angeb. u. Nr. 8289 ins Tagblattb. erb. Miet-Gesuche

2—8 Zimmerwohnung, mögl. part. od. 1. Stock oder 2 Zimmer 11. La-den per fofort gefucht. Angebote unt. Ar. 8440 ins Tagblattbüro erbet. Ig. Kaufmann lucht Belchäftigung gleich welcher Art. Angebote unt. Ar. 8398 ins Tagblattburo erbet. Beamter fucht beichlag-Junger Mann

3-4 3immerwohng. fucht tagsüber Beichat-tianung gleich welch. Art. Angeb. unt. Ar. 8408 ins Tagblattbüro erbet. vtl. geg. Mietevoraus-ablung. Angeb. n. Nr. 438 ins Tagblatibüro. Gint möblierte

50 Mark. 3immerwohnung Schlafe u. 1 Bobnetmer), m. eleftr. Licht Bad, in guter Lage, mieten geincht von höber. led. Beamten, el dientil auswärts. ngebote unt. Nr. 8271 & Tagblattburv erbet. Belde Berfönlicheit väre in der Lage, gegen bige Bergitung jun-tem, spreclän. Manne n absebbarer Zeit Stel-ung zu verschaffen als

Magazinier, 2=3 Büroräume Begleitiahrer von Berband 3. 1. III. 311 micten gesucht. Angeb. m. Breisang. 11. Br. 8876 ins Tagblattb.

Daimler, mit Ribelantrieb, aut bereift, eleftr. Licht. Blan und Spriegel, fabr-bereit, gu 3500.— Mart zu verfaufen. U. Kautt & Sohn, Karlsruhe Malbhornitraße 14/16 Telefou 291 292.

Kapitalien

6000 Mark

Auszuleihen find 5000—10 000 II. auf nur I. Sprothef. Angeb. unt. Ar. 8411 ins Lagblattbüro erbet.

1000 Mark gegen gute Sicherheit u. väufil. Bins zu leihen gesucht. Angeb. u. Nr. 8293 ins Tagblattb. erb.

u leiben gesucht gegen L. Sypothet auf Gebäude L. Anwesen in Gerren-alb. Angebote unt. Ar. 1253 ins Tagblattb. erb.

Offene Stellen

Alleinmädchen,

tann, mit gut, Zeugniff, bei gufer Behandlung, Rähen nicht erwünicht, auf 1. Mars ge iuch t. Angebote unt, Nr. 8439 ins Tagblatthürv erbet.

Perf. Büglerin für Stärfewäsche in Bri-vathaushalt gesucht. Weblifestraße 47.

2 Perionen 8. Ueberschriftl. Arbeit, gefindt. Ringeb, unt. Ringeb, unt. Rr. 8427 i. Tagblattb.

Ber?

Stellen-Gesuche

Bäckerlehrling Suche für einen Bäl-feriehrling der bereits 10 Monate in der Lehre war, sehr sleifig u. ehr-lich in. Seile als Lehr-ling. Angeb. u. Nr. 8284 ins Tagblaitbüro erbet.

Empfehlungen Hausichneiderin durchaus verf., m. best. Empf., nimmt n. Aun-den an. Angeb. u. Ar. 8274 ins Tagblattb. erb.

Verloren-Gefunden

Berloren cine ovale Berlmuiters broide mit filb. Rand, in der Mitte mit ein. Stevn. Abaugeb. g. gute Bel., da Andenfen an Berft. Strickftr. 21, II.

Verkäufe

Cofort gu verfaufen Landhäuschen

in ruhiger Lage Mittels badens mit fonn. Obsts u. Gemüsegart. Angeb. u. Nr. 8442 t. Lagblattb. Schlafzimmer, nen, idwer eichen, 1.80 br., 550 M, fow. 1 Screibtid au verf. 311 erfrag. Ortesbachtr. 2, Witrida. Bannwald, Saiteitelle Kihl. Krug od. Angartenitr. 24, IV. Spher.

Gpeisezimmer,

igwere Arbeit, gedieg. Formen, in verschieden. Breislagen äuserst bill. su verlauf. (Jahlungs-erleichterung.) Sibler, Möbelschreinerei Ludwig-Villelmstr. 17. Nobhaarmatrate, 1 gr. Jodenieppich, 1 großer Epiegel preisw. 311 verf. Küppurrerfix. 14. 4. St. Gebr. Sprechapparat m. 10 Platten ganz aus-nahmsw. bill. zu verff. Schill, Erbprinzenftr. 17.

Romb. Emailherd. Baidteffel m. Benerung bill. Grensftr. 10, Sof. Douglas-

Motorrad.
600 cm3, 5 PS., 3 Sge., gebraucht, du verfaufen, 500 Mart.
Dirichtraße 3, 1 Treppe. Nuk= und Johrkuh

gran Beiß, R.-Rüvvurr Langestraße 88. Kaufgesuche

Gut erhalt. Ghrank eintüriger zu fauf. gef. Preisang. u. Nr. 8486 i. Tagblattb. Bu kaufen gelucht: Piano Bufett, Schreib-tiich u. Baidelommode. Eines, unt. Ar. 8821 ins Tagblottebro (ros)

Cederkittel, (große Bigur) zu fäusen gesucht. Angeb. u. Nr. 8434 ins Tagblattb. erb.



inden bekannten grünen Paketen

ist das

jederman betömliche

· wohlschmeckende ·

taffeeähnliche Betränt

von unübertroffener

Ausgiebigkeit u. Preiswürdigkeit

NUR 1 GEHAUFTER ESSIÖFFEL AUF 1 LITER WASSER - ZUBEREITUNG WIE BOHNENKAFFEE.

LANOLIN-SEIFE

LANOLIN-CREAM

vereint im Gebrauch erzielen eine unerreichte Wirkung auf die Haut

leistet dafür Gewähr

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Charlottenburg, Salz-Ufer 16, Abteilung Lanolinfabrik

> Das Heffpflasterband verhütet Verrutschen des Pflasters, sowie Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung.

Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel. Dies sind die Hauptvorzüge des selt 20 Jahren bewährten

Hühneraugen - Lebewohl

Hühneraugenleidende sollten daher beim Einkauf unbedingt auf den Namen "Lebewohl" achten und andere Mittel, welche nicht aus den oben abgebildeten Zehenbinden bestehen, bestimmt zurückweisen, denn es gibt nichts Besseres als "Lebewohl."

Blechdose (8 Pilaster) 75 Pig. Erhältlich in Drogerien und Apotheken.



ENBACH AM MAIN DER WELTBEKANNTEN LEDERSTADI

JEDEM HAUSHALT GELESEN!

Ehen in Stadt und Land ver-mittelt mit beit. Erfolg Fran D. Erzinger, Aarlorube. Bähringerfixahe 27, III. Rudvorto erwünscht.

Irauerbriefe eder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung

Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Der Sinkauf von Betten ist Vertrauenssache!!!

Federn gewaschen, beste 0,95 Qualitäten Mk. 6,— 4,50 2,50

18 verschiedene Sorten übersichtlich offen ausgestellt

Besonders preiswertes Angebot in fertig. Deckbetten u. Kissen

zu herabgesetzten Preisen

Füllen im Beisein der Käufer!

Bettenhaus BUCHDAHL Karlsruhe

Kaiserstraße 164 (an der Post)

Freie Lieferung, auch nach auswärts



wird dann eintreten, wenn Sie Ihren Abnehmern ftets

frische Ware liefern tonnen. Alls Befiger einer

Rällemaidine Bauaria' verfügen Sie bei niedriaften Bitriebsfolten auch im warmiten Sommer über falte Rüblraume.

Best ilt ber richtige Zeitvunft su Berbandlungen. Berlangen Sie fosten-los und unverbindlich Profvette und Angenieurbesuch. über 4000 Anlagen in Betrieb!

Generalvertretung für Baben:

Maschinenvertrieb für Küche und Keller G. m. b. N.

Bavaria Kühlanlagen Gebriider Bayer Uugsburg

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Franz Prestel u. Frau Else geb. Bornhäuser

> Karlsruhe, den 19. Februar 1926. Z. Zt. Privatklinik Dr. Jhm

Statt besonderer Anzeige.

Heute am 19 Februar, 12 Uhr verschied nach kurzem Kranksein meine liebe Schwester, unsere gute

Charlotte Hecht

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

im 84. Lebensjahre.

Die Schwester: Wilhelmine Hecht Sofienstraße 42. Die Beerdigung findet am Montag. 1/24 Uhr von der Friedhofkapelle aus